MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

347 (30.7.1903) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-104657

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe
40 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und
Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 347. Donnerstag, 30. Juli 1903. (Mittagblatt.)

Das Ende des Nationalsozialismus.

Als Pfarrer Naumann zwischen Haupt- und Stichwahl den Bankerott seiner Bestrebungen der Oeffentlichkeit ehrlich und rückhaltslos anzeigte, da konnte man im Stillen wohl an die herabstimmenden Folgen einer Nervenkrise denken. Denn zur selben Zeit, als diese Erklärung des Führers bekannt wurde, ward der erste Nationalsoziale in den Reichstag gewählt! Das war ein bescheidener, aber doch der erste greifbare Erfolg. Indeß, es bleibt dabei, Naumann giebt den Nationalsozialismus als Partei verloren und hat mit der Freisinnigen Vereinigung Verhandlungen angeknüpft, die den Uebertritt der Nationalsozialen in dieser Gruppe einleiten sollen. Es wird uns darüber berichtet:

):(Berlin, 29. Juli. In der letzten Sitzung des Vorstandes der nationalsozialen Partei am 20. ds. wurde beschlossen, an den Vorsitzenden des Wahlvereins der Liberalen eine Anfrage zu richten, wie er und seine parlamentarischen Freunde sich zu dem Uebertritt der National-Sozialen in den Wahlverein stellen würden. In der „Hilfe" wird nunmehr die Antwort des Vorsitzenden des liberalen Wahlvereins, des Abgeordneten Schrader, auf diese Frage veröffentlicht. Darin heißt es, daß die Mitglieder der national-sozialen Partei, wenn sie unter Aufgabe ihrer Stellung als selbstständige politische Partei sich dem Wahlverein der Liberalen durch Eintritt anschließen, als vollberechtigte Mitglieder willkommen seien. Dieser Erklärung hätten ausdrücklich zugestimmt: 1) sämmtliche gegenwärtigen Mitglieder des Reichstages, 2) sämmtliche Mitglieder des Abgeordnetenhauses der freisinnigen Vereinigung mit Ausnahme der Herren Ernst und Peltasohn, welche bisher, weil verreist, nicht zu erreichen waren. Jedoch sei zu hoffen, daß auch diese Herren sich der Erklärung anschließen würden. — Wie das Berliner Tageblatt meldet, soll von den beiden national-sozialen Zeitschriften „Die Hilfe" nebst ihrem Buchverlag bestehen bleiben. Ob „Die Zeit" weiter erscheinen wird, ist noch ungewiß.

Also das ist das Ende? Vielleicht! Denn es ist ja noch ungewiß, ob der nationalsoziale Parteitag der Verschmelzung zustimmen wird. Jedenfalls hätte man dem Pfarrer Naumann und mehreren seiner begabten Mitarbeiter einen besseren Ausgang wünschen dürfen, als in einer der einflußärmsten Gruppen des Reichstags, im weiblichen Freisinn zu verschwinden. Wundern freilich kann diese Entwicklung Niemand, der die Nationalsozialen auf ihrem kurzen aber lehrreichen Lebenswege aufmerksam erfolgt hat. Lag doch der ganzen Parteibildung eine große Selbsttäuschung zu Grunde! Naumann wollte die Arbeiterschaft von ihrer unfruchtbaren Vaterlandslosigkeit frei machen. Statt nun von den Schichten auszugehen, die bereits unzweifelhaft national denken und fühlen; statt von bürgerlichen Mittelschichten mehr und mehr dem Sozialismus zu erobern und dann von dieser gesicherten Position aus eine Einwirkung auf die Sozialdemokratie zu versuchen; glaubte Naumann, es bedürfe nur eines Weckrufs, um die Arbeiter schon heute in beträchtlichen Mengen um die nationale Fahne zu schaaren. Da gab es denn bei den Wahlen von 1898 die erste, schwere Enttäuschung, von der die junge Partei sich nicht wieder erholen sollte. Jetzt begann ein unruhiges Irrlichteliren, mit der „großen liberalen Partei" sollte es nun plötzlich versucht werden und Naumann schrieb Betrachtungen über „den Todesgang des Nationalliberalismus". Die Spekulation auf den Untergang der nationalliberalen Partei erwies sich abermals als eine schwere Täuschung, und nun ist man mit seinem Latein zu Ende.

Wo aber der Grundfehler der ganzen Neubildung steckte, das hat man noch nicht eingesehen oder will es nicht einsehen. Proletarisch gerichtet war und blieb Naumanns Dichten und Trachten durch alle Irrungen und Wirrungen hindurch; und doch mußte er mit bürgerlichen Truppen operiren! Den grundsätzlichen Gegensatz, der heute noch die Sozialdemokratie vom Bürgerthum trennt, und nicht mehr durch die Schuld des Bürgerthums trennt, hat er nicht sehen wollen; daran ist er mit seinen Bestrebungen zu Grunde gegangen. Er konnte hüben nicht festen Fuß fassen und drüben erst recht nicht. Wie auf zwei schwimmenden Balken stand die ganze Partei; sie glaubte die Balken zusammen halten zu können, aber die Strömung war stärker, sie trieb sie immer wieder auseinander und nun liegt die Partei im Wasser. Daß es aber mit einer Inkonsequenz ausgeht, gehört auch mit zur Sache. Ihrer inneren Natur folgend, hätten Naumann und seine Freunde dahin gehen müssen, wohin ihnen der allein konsequente Paul Göhre vorangegangen ist: zur Sozialdemokratie. Aber sie mögen nicht. Sie wollen nicht in der Masse verschwinden und so gehen sie zum kleinen Häuflein des weiblichen Freisinns. Warum? Weil das beim Zollkampf der Sozialdemokratie gehorsame Schleppdienste leistete. Auf den Krücken der Freisinnigen Vereinigung hofft man vielleicht doch noch parlamentarischen Einfluß zu gewinnen, um dann seine inbrünstige Liebe zur Sozialdemokratie doch noch betätigen zu können. Wenn das nur nicht die schlimmste Selbsttäuschung von allen wird!

* * *

Naumann wird dem Ende August in Göttingen stattfindenden Parteitag der Nationalsozialen folgende Anträge unterbreiten:

1. Wir lösen den Berliner Hauptverein auf und sehen in Zukunft den Wahlverein der Liberalen, Schrader, Barth, Gothein und ihre Freunde, als unseren politischen Mittelpunkt an. Ein Gesinnungswechsel ist mit diesem Eintritt in eine befreundete Organisation nicht verknüpft, da wesentliche Unterschiede in politischen Hauptfragen heute nicht mehr bestehen. Es ist vorauszusehen, daß wir in dem Maß unserer Mitbethätigung im Laufe der Zeit auch an der Leitung dieses politischen Körpers betheiligt sein werden. Die Bereitwilligkeit, uns willkommen zu heißen, ist auf der anderen Seite vorhanden. 2. Unsere Orts- und Provinzialvereine können bestehen bleiben und gliedern sich dem Wahlverein der Liberalen in derselben Weise an, wie sie es jetzt gegenüber dem nationalsozialen Hauptverein gethan haben.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 30. Juli 1903.

Unterstützung der Wasser-Calamitosen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Ztg." schreibt vom 29. Juli: Unter dem Vorsitz des Finanzministers Freiherrn v. Rheinbaben fand heute im Finanzministerium unter Zuziehung von Vertretern der Minister der geistlichen Angelegenheiten, der Landwirthschaft, des Innern und der öffentlichen Arbeiten eine Berathung über die aus Anlaß der diesjährigen Ueberschwemmungen in der Provinz Posen zu treffenden Maßnahmen statt. Für die nächsten Maßnahmen wurde der Betrag von 300 000 Mk. als nothwendig bezeichnet, von dem Seitens des Finanzministers vorbehaltlich der nachträglichen Genehmigung des Landtags sofort 270 000 Mk. à fonds perdu zur Verfügung gestellt wurden, während die Vertreter der Provinz die Gewährung einer Beihilfe von 30 000 Mk. à fonds perdu glaubten in Aussicht nehmen zu können. Im übrigen herrschte Einverständniß, daß auch hier die Entschließung über die weiter erforderlichen Maßnahmen vorbehalten bleiben müsse, bis die näheren Ermittelungen über den Umfang des Schadens und die Höhe der erforderlichen Beihilfen zum Abschluß gelangt sind. Wegen der Hochwasserschäden in der Provinz Brandenburg findet morgen unter Theilnahme des Oberpräsidenten von Potsdam und des Regierungspräsidenten in Frankfurt a. d. Oder eine gleiche Berathung im Finanzministerium statt. — Weiter wird noch gemeldet, daß sich gestern unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Grafen Posadowsky etwa 80 Herren aus Berlin und Umgegend als Reichshilfskomitee zu Gunsten der durch das Hochwasser Geschädigten konstituirte. Der Kronprinz übernahm das Protektorat über die Thätigkeit des Komitees. Es sind sofort 35 000 Mk. nach Schlesien, 10 000 Mk. nach Posen und 5000 Mk. der Provinz Brandenburg überwiesen worden.

Zu der Bestechungsgeschichte,

die im ungarischen Abgeordnetenhause gestern soviel Staub aufwirbelte, wird noch Folgendes gemeldet. Nachdem die parlamentarische Untersuchung des Falles einstimmig beschlossen worden war, wollte Ministerpräsident Graf Khuen beantragen, mit Unterbrechung der gegenwärtigen Verhandlung das Budgetprovisorium auf die Tagesordnung zu stellen. Die Opposition ließ Khuen nicht zu Wort kommen und rief: Das ist eine Vergewaltigung! Hinaus mit ihm! Treten Sie zurück! Die Sitzung mußte nun wegen des Lärms unterbrochen werden. Nach Wiederaufnahme der Sitzung wiederholte sich der Lärm, kaum hatte der Vizepräsident Tallian gesagt: „Der Herr Ministerpräsident hat das Wort", als die lärmende Opposition im Chore rief: „Abdanken! Treten Sie zurück." Da sich Graf Khuen eine volle Viertelstunde nicht verständigen konnte, zuckte er schließlich mit den Achseln und schickte einen schriftlichen Antrag zum Präsidenten. Zahlreiche Mitglieder der äußersten Linken stürmten zur Präsidententribüne, wobei es zu einem Handgemenge zwischen dem Vorsitzenden Tallian und Schriftführer Szöts einerseits und Rakay, Molnar, Nessi anderseits kam. Szöts beugte sich weit vor, um einen Antrag gegen die oppositionellen Angriffe zu vertheidigen. Da wand ihm jedoch Jay von unten den Antrag aus der Hand und zerriß ihn in Stücke. Unter allgemeiner Aufregung wurde die Sitzung neuerdings unterbrochen, wobei die Galerie in Beifall ausbrach. Nach Wiedereröffnung der Sitzung verlangte der Präsident, daß der Immunitätsausschuß sofort die Maßregelung der Abgeordneten verfüge, die sich gegen den Präsidenten und Schriftführer vergangen hatten. Um 2 Uhr wurde auf Wunsch der Opposition eine Sitzung mit Ausschluß der Oeffentlichkeit angeordnet. Bis 4 Uhr sprach man auf

---

Das Testament eines Sonderlings.

Roman von A. von Trystedt.

Nachdruck verboten.

19) (Fortsetzung).

Es erregte allgemein Genugthuung, daß die „spröde Schönheit, die stolze Prinzessin" endlich des Flirtes überdrüssig war und von nun ab als Rivalin der heirathslustigen Jugend nicht mehr in Betracht kam.

Man hatte ja allerdings mit ziemlicher Gewißheit auf diese Verlobung gerechnet, freute sich nun aber allgemein, daß endlich jeder Zweifel ausgeschlossen schien.

Wenn Stephanie ihre Zurückhaltung soweit aufgab, daß sie die Gesellschaft bitten ließ, voraus zu fahren, und dann allein mit Eckhoff folgte, so mußte das schon immer etwas zu bedeuten haben!

Frau Döring billigte Evas kühne Eigenmächtigkeit keineswegs. Ihr war gar nicht geheuer dabei zu Muthe.

Aber schon hatten sich noch ungefähr ein halbes Dutzend Mütter eingefunden, welche alle strahlend das Ereigniß besprachen und mit Worten und Gedanken ihren Lieblingen folgten bis in den stillen Forst hinaus, wo im sogenannten Jägerhäuschen, einem gemüthlichen Restaurant, das Ziel der Fahrt vorgesehen war.

Die Damen umstanden plaudernd Eckhoffs Schlitten.

Jede von ihnen gewahrte das Leuchten seiner Augen, die tiefinnere Glückseligkeit, die sich gewaltsam aus seinen Worten Bahn brach. Man hielt ihn für einen bereits heimlich Verlobten, und diese behäbigen Mütter waren realistisch genug, nur an den Hochzeitsschmaus zu denken.

Jetzt ging aber endlich die Hausthür.

„Ich habe Dein festes Versprechen?" fragte Döring noch einmal, trotzdem sie Beide sehr eingehend überlegt und demgemäß Beschlüsse gefaßt hatten.

„Du kannst Dich auf mich verlassen, Papa."

Döring nickte befriedigt und trat ins Haus zurück. Stephanie ging mit raschen Schritten den Gartenweg hinab.

Erst als sie mit lauten Zurufen begrüßt wurde, und Eckhoff ihr in froher Erregung entgegeneilte, wurde sie aufmerksam.

Unwillkürlich stockte ihr Fuß.

„Was bedeutet das?" fragte sie unmuthig.

„Ein kleiner Scherz Deiner Schwester," erklärte lachend Frau Döring. „Du wirst ja nicht böse drum sein, Liebling. Eva hat es wohl herzlich gut gemeint. Uebrigens werdet Ihr die Voranfahrenden bald genug einholen!"

„Das ist eine Taktlosigkeit sonder gleichen!" stieß Stephanie zornig hervor, „ich denke nicht daran, auf diese Weise an der Schlittenpartie theilzunehmen."

Von allen Seiten erhoben sich beschwichtigende Stimmen.

„Aber liebes Fräulein Döring, Sie werden doch nicht Spielverderberin sein wollen!" — „Sie verletzen ja Ihren Kavalier!" „Tarifari, Widerstand gibts hier einfach nicht!" — „Solche kleinen Ueberraschungen und Scherze sind gutes Schlittenrecht!" klang es in buntem Durcheinander, und mehr geschoben und gehoben, als selbstständig sich bewegend, gelangte Stephanie in den Schlitten.

Wie eine zürnende Gottheit schaute sie drein. Aber sie war es nicht gewohnt, ihren Unwillen laut zu äußern. So preßte sie die Lippen fest aufeinander und fügte sich dem Zwange.

Sie mußte es, wollte sie nicht seltsam erscheinen.

Wohl ein Dutzend Augenpaare ruhten voll Neugierde auf ihren Zügen.

Was wäre wohl Alles zusammengefabelt worden, wenn sie jetzt ihren Willen durchgesetzt und sich von der Partie ausgeschlossen hätte?

Sie besaß nicht den Muth, um solch ein müßiges Geschwätz herauszufordern, anderntheils aber warnte eine innere Stimme sie auch heute wieder vor diesem Alleinsein mit Eckhoff, das für ihn ja unbedingt einen demüthigenden Ausgang nehmen mußte!

Gang und gar mit sich selbst beschäftigt, nickte sie den Zurückbleibenden flüchtig zu.

Eckhoff hatte schon mit zarter Sorgfalt alle Hüllen über sie gebreitet. Nun grüßte er ritterlich, mit heimlichem Lächeln die älteren Damen, ein leiser Zuruf, und dahin flogen die Pferde, so leicht und schnell, als ginge es über Wolken dahin — der Weg gleichmäßig, der Schnee so dicht und fest!

In wenigen Minuten war die freie Landstraße erreicht.

Nun lag das hügelige Land vor ihnen, gleichmäßig weiß, und so weit, scheinbar unbegrenzt, als führe der Weg in unendliche Fernen hinaus.

Bernhard aber dachte, daß dies der glücklichste Tag seines Lebens sei.

Während der ganzen Nacht hatte er von dieser Fahrt geträumt, und doch nicht vorempfunden, wie so unbeschreiblich die Wonne, dicht an die Geliebte geschmiegt, dahin zu gleiten, die Wärme ihres süßen Körpers zu sich hinüberströmen zu fühlen, berauscht von der Gewißheit, daß er allein mit ihr sei, ganz allein, jedes gesellschaftlichen Zwanges bar, unbehelligt von fremden, zudringlichen Augen.

Er hielt nicht länger an sich.

Das Herz war ihm übervoll.

Weit neigte er sich vor, um ihr tief, glückselig in die schönen, dunklen Augen zu sehen.

„Stephanie!" rief er jauchzend, „Geliebte — Du Einzige —"

Er schüttelte in leichtem Staunen den Kopf, als er gewahrte, daß sie noch immer finster und in sich gekehrt vor sich hinstarrte.

Er hatte ihren Unmuth vorhin wohl begreiflich gefunden, die belanglose Ursache desselben jetzt aber bereits vergessen gehabt.

„Liebes —" sagte er noch einmal weich, flehend, und sein ganzes, dürstendes, heiß verlangendes Herz offenbarte sich in dem einen Wort.

Es traf Stephanies Seele, sie zuckte zusammen, und wie an jenem Balladend hatte sie nur den einen Wunsch, sich zärtlich ihm zuneigen, die Worte inniger Liebe von seinen Lippen trinken zu dürfen.

MARCHIVUM

diese Weise über die Bestechungsfälle und über die angeblich der Geschäftsordnung widersprechende Einrichtung des Antrages des Ministerpräsidenten. Um 4 Uhr wurde festgestellt, daß kein Grund zur Haltung einer geschlossenen Sitzung mehr vorliege, und nach einer abermaligen Pause hielt Lenghel eine lange Rede zur Geschäftsordnung.

Eine Warnung Carnegies.

Viel Aufmerksamkeit erregt eine lange Zuschrift, welche der ehemalige „Stahlkönig" Andrew Carnegie dieser Tage an die „Times" gerichtet hat. Dieselbe offenbart eine neue Gefahr für England, falls dasselbe dem Vorschlage Chamberlains zufolge Vorzugszölle einführen sollte. Carnegie schreibt u. A.:

„Die volle Stimme der Vereinigten Staaten in Betreff des britischen Vorzugstarifes zu Gunsten Canadas kann nicht eher vernommen werden, bis ein solcher in Kraft getreten ist. Die Haltung der Nation wird natürlich eine abwartende sein, in vollem Bewußtsein ihrer Macht, ihre Interessen zu schützen und die Wiederherstellung einer gleichmäßigen Behandlung zu erzwingen, wie sie dies ehedem gethan hat. Ein Wort des Präsidenten würde genügen, das Vorrecht zu annulliren, welches jetzt Canada hochherzig gewährt wird, nämlich offene amerikanische Häfen durch amerikanisches Gebiet mit seinem ganzen ausländischen Export und Importgeschäft zollfrei während der fünf Monate des Jahres, in denen seine eigenen Häfen zugefroren sind, zu erreichen. Es macht von diesem Vorrecht das ganze Jahr hindurch Gebrauch. Präsident Roosevelt ist nach meinem Dafürhalten der letzte Mann, der nur einen Augenblick zögern würde, dieses Wort auszusprechen; aber selbst er und sein ganzes Kabinet würden außer Stande sein, dem gebieterischen Verlangen Widerstand zu leisten, daß wir zum Mindesten nicht die Waffe liefern sollten, welche eine andere Macht befähigen würde, uns zu verwunden."

Nachdem Carnegie an der Hand von Statistiken nachgewiesen, daß Canada im Jahre 1902 29 546 000 Scheffel canadischer Brodstoffe über amerikanische Häfen verschiffte, fährt er fort:

„Die Zurückziehung des Canada gewährten Vorrechtes würde wahrscheinlich genügen, um Großbritannien zu überzeugen, daß das amerikanische Volk im Ernste ist. Unterhandlungen würden bald beginnen und die so übereilt unterbrochenen Privilegien wiederhergestellt werden. Es würde wieder Friede herrschen, aber die erzeugte bittere Stimmung würde jahrelang zurückbleiben und die Rückkehr zu den gegenwärtigen ungewöhnlich herzlichen Beziehungen, die so übermüthig beeinträchtigt werden, verzögern."

Deutsches Reich.

* **Darmstadt**, 29. Juli. (Prinz Albrecht Stolberg-Stolberg †.) Nach einer Meldung aus dem Jagdschloß Eulbach bei Erbach ist heute dort Prinz Albrecht Stolberg-Stolberg, der Schwager des Grafen v. Erbach gestorben.

* **München**, 29. Juli. (Das sozialdemokratische Vizepräsidium.) Der „Bayrische Kurier", das führende Münchener Zentrumsorgan, erklärt zu Vollmars Rede, das Zentrum sei mit der Ueberlassung eines Vizepräsidiums im Reichstage an die Sozialisten einverstanden.

* **Berlin**, 29. Juli. (Der preußische Minister des Innern Frhr. v. Hammerstein, ist, wie der „Reichsanzeiger" meldet, „auf Urlaub abgereist". Dieser Urlaub dürfte wohl nur ein Vorstadium für den Rücktritt des Ministers sein, der durch die Mißgriffe, die er in der Angelegenheit der schlesischen Ueberschwemmten begangen hat, sich definitiv unmöglich gemacht zu haben scheint.

Die größten deutschen Dampfer.

Der Bestand der deutschen Seehandelsflotte, d. h. der Ozeanschiffe von 1000 Tons Brutto-Raumgehalt und darüber, hat gegen das Vorjahr, wo 946 Schiffe gezählt wurden, nur um 30 Schiffe zugenommen, speziell um 41 Dampfschiffe, während die Segelschiffe um 11 zurückgegangen sind. Indessen hat sich die Besatzung dieser Flotte in derselben Zeit von 50 500 Mann auf 56 800 vermehrt. Und ebenso verhältnißmäßig stark vermehrt hat sich auch die Tonnage dieser Flotte, nämlich um fast 250 000 Tons. Diese Zahlen erklären sich aus der andauernden Tendenz, möglichst große Schiffe in Dienst zu stellen, und in der That ist der diesjährige Zuwachs zur deutschen Handelsflotte wiederum wesentlich auch den größeren Schiffstypen zu gute gekommen.

Die größten deutschen Dampfschiffe messen 12—20 000 Registertons und sind damit um ein Mehrfaches größer als die größten Segelschiffe der Welt. An der Spitze steht seit Kurzem der Lloyddampfer Kaiser Wilhelm II. mit ca. 20 000 Tons. Ihm folgt der Jahre lang größte und bis zur Stunde noch immer schnellste Dampfer Deutschland der Hamburg-Amerika-Linie, der 16 502 Tons mißt. 2 Schnelldampfer des Nordddeutschen Lloyd, der Kronprinz Wilhelm von 14 908 Tons und der Kaiser Wilhelm der Große von 14 349 Tons, schließen sich der Hamburger Deutschland an. Dann kommen unmittelbar mit 13 424 bis 13 193 Tons die vier riesigen Passagier- und Frachtdampfer der P-Klasse der Hamburg-Amerika-Linie: Patricia, Pennsylvania, Pretoria und Graf Waldersee. Fast so groß wie der letztere ist der Reichspostdampfer Großer Kurfürst des Norddeutschen Lloyd, 13 182 Tons. Mit 12 480 Tons folgt der Dampfer Kaiser Friedrich, Eigenthum der Elbinger Werft von Schichau, und mit je 12 335 Tons machen die beiden neuen Schwesterschiffe der Hamburg-Amerika-Linie, die Postdampfer Moltke und Blücher, den Beschluß der 12—20 000 Tons großen Dampfer der deutschen Handelsmarine; es sind insgesammt 12 Dampfer, die dazu rechnen und bis auf ein von der Werft noch nicht verkauftes Schiff sämmtlich im Besitz der Hamburg-Amerika-Linie (7) und des Norddeutschen Lloyd (4).

Zwischen 12 000 und 8000 Tons gehören ebenfalls noch alle Dampfer diesen beiden Reedereien, Alles in Allem 18 Schiffe (im Vorjahr 17), darunter die Schnelldampfer Auguste Victoria und Fürst Bismarck, die Reichspostdampfer Kiautschou und Hamburg, die großen B-Dampfer der Hamburg-Amerikalinie, ferner der Schnelldampfer Kaiserin Maria Theresia, Reichspostdampfer, Schiffe der Barbarossa- und Rhein-Klasse des Norddeutschen Lloyd. Zwischen 8000 und 6000 Tons finden sich neben 25 Schiffen (im Vorjahre 23) der Hamburg-Amerikalinie und des Norddeutschen Lloyd nur 4 (1) Schiffe anderer Reedereien: der Dampfer Drachenfels der Gesellschaft Hansa aus Bremen mit 7217 Tons, die beiden neuen Reichspostdampfer Prinzregent und Feldmarschall (ca. 6300 Tons) der Deutschen Ostafrika-Linie in Hamburg und der Dampfer Phoebus der Hamburger Zweigniederlassung der Deutsch-Amerikanischen Petroleumgesellschaft in Bremen. Bei Schiffen von 5 bis 6000 Tons hört die Alleinherrschaft der beiden größten deutschen Reedereien endgiltig auf. Von zusammen 75 (im Vorjahre 70) Dampfern dieser Gruppe gehören je 8 der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft, der Deutschen Ostafrika-Linie und der Kosmoslinie in Hamburg, 12 Schiffe der Deutschen Dampfschifffahrts-Gesellschaft Hansa in Bremen und ebensoviel der Deutsch-Australischen Dampfschiffsgesellschaft in Hamburg, 2 Rob. M. Sloman u. Co. in Hamburg, je 1 der Dampfschiffsreederei Union in Hamburg und Dampfschifffahrtsgesellschaft Argo in Bremen, die übrigen 38 der Hamburg-Amerika-Linie und dem Norddeutschen Lloyd. Unter den 72 (61) deutschen Dampfern von 4—6000 Tons treten hauptsächlich Dampfer der Hamburg-Amerikalinie (13), der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft (13) und der Dampfschifffahrts-Gesellschaft Kosmos (10) hervor. Die 4 größten Afrika-Schiffe der Firma Woermann sind neben anderen Dampfern hier zum ersten Male vertreten. Mit 4680 Tons steht in dieser Gruppe auch der Dampfer Stephan der Norddeutschen Seekabelwerke in Nordenham. Die Deutsche Levante-Linie in Hamburg folgt mit ihrem größten Dampfer Therapia von 3781 Tons erst in der nächsten Gruppe, die 80 (auch im Vorjahre 80) Dampfer von 3000—4000 Tons umfaßt. Das bunteste Bild gewährt natürlich die Gruppe der Kleinsten von den „Großen", der Dampfer von 1000—3000 Tons; auch nimmt diese Gruppe mit 465 Dampfern (1902: 444) mehr als drei Fünftel aller großen Seeschiffe für sich in Anspruch.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 30 Juli 1903.

Ein Mordprozeß vor dem Schwurgericht in Konstanz.

II.

Konstanz, 28. Juli.

Den Verhandlungen wohnt eigens Ministerialreferent Galler von Karlsruhe bei, damit später ev. Gnadengesuche nicht auf Grund von Akten, sondern auf persönliche Eindrücke hin behandelt werden können.

Es wird heute eine Reihe von Zeugen vernommen, die hauptsächlich über die Bemerkungen und Andeutungen aussagen, die Brenner ihnen gegenüber betr. das Verschwinden der Agathe gemacht und die im Wesentlichen immer dieselben sind. Bald sollte sie übers Wasser sein, bald in irgend einem Dienst, bald wollte Gottfried überhaupt nicht wissen, wo sie sich aufhält oder er sagte lächelnd, es gehe ihr besser als ihm und anderen Leuten. August Huber schildert Brenner als Trinker und gewaltthätigen Menschen. Er habe sich an einer Waldstreife nach der Agathe betheiligt, die von Gottfried geführt wurde. Dieselbe sei ergebnißlos verlaufen und Brenner habe daraufhin ein Faß Bier zahlen wollen. Hauptlehrer Gustav Fetscher stellte der Agathe das beste Zeugniß aus. Sie sei brav und fleißig gewesen. Fridolin und Agathe seien sehr gut miteinander gewesen. Fridolin habe einen eigennützigen Charakter. Die Frau des Gottfried sei ein fleißiges, sorgsames Weib gewesen, die noch auf dem Todtenbette ihren Kindern gut zugesprochen habe, sie möchten sich des Vaters annehmen. (Brenner-Alt weint.)

Der Vorsitzende zeigt eine Photographie, auf der Fridolin und Agathe sind. Sie wird auch Gottfried vorgelegt. Dieser schaut kaum darauf und schützt schlechte Augen vor. Er gibt das Bild kurz dem Fridolin mit den Worten: „Da lug se Du a!" Gottfried wird eine Brille gegeben und das Bild nochmals gezeigt. Er erkennt sein Kind. Der Vorsitzende fragt ihn, was er jetzt denke. Er erwidert: „Ich denke, gottlob, daß ich sie nie beleidigt habe." — Es tritt eine Pause ein.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen berichtet Bürgermeister Malgacher von Rippolingen über den Fund der Knochen durch Joh. Brenner. Auf seine Frage, wer denn das wohl geschafft habe, sagte Brenner: Das hat der Friedle und der Alte gethan. Gottfried sei ein Schnapstrinker. — Rosa Mutter, schwerhörig und Epileptikerin, von Hochsal, bezeichnet die Agathe als ehrsames Mädchen. Sie habe Friedle und den Alten beisammen beobachtet, wie Ersterer ein Loch grub. Friedle gibt zu, Aschenüberreste im Eck des Gartens vergraben zu haben. Johann Brenner erklärt sich zur Zeugenaussage bereit. Im März hat Johann hinter dem Hause gegraben, an der Stelle, wo Friedle die jungen Katzen, bezw. das Kalb vergraben habe. Er habe nicht glauben können, daß ein Wälder Bauer dem Friedle ein Kalb gebracht habe zum verlochen. Plötzlich sei er auf Knochen und den Schädel gestoßen, der in einen Sack gewickelt war. An den Haaren habe er den Schädel seiner Schwester erkannt. Er habe zuerst seine Frau verständigt und dann Anzeige erstattet. Friedle habe die That nicht allein begehen können. Zeuge hat in seinem Abort Fleisch gefunden, das er für Rohfleisch gehalten habe. Andern Tags sei das Fleisch verschwunden gewesen. Sein Vater sei boshaft und nehme es mit der Wahrheit nicht so genau. Die Ehefrau Fridoline sagt ähnlich wie Johann Brenner aus. Die Agathe sei letzte Zeit auffallend stärker geworden und habe oft über Kopfweh geklagt, auch habe sie nicht mehr gern zu Gottfried hin gewollt. Nach Auffinden der Leiche habe sie den Alten vor der zugedeckten Grube stehend, bemerkt. Er habe sich hinter den Ohren gekratzt.

Nachmittagsverhandlung.

Durch die Zeitungen auf die Verhandlung aufmerksam gemacht, sammelte sich heute Nachmittag vor dem Schwurgericht eine nach Hunderten zählende Menschenmenge. Im Saale sind inzwischen die gestern noch telegraphisch geladenen Zeugen erschienen. Rößlewirth Julius Flum sagt aus, Gottfried Brenner habe öfter von der Agathe gesprochen. Angeblich habe er auch einen Wahrsager, den Scharfrichter in Rheinfelden, nach der Agathe gefragt. Dieser hätte gesagt, er solle noch 4 Wochen warten, dann komme sie wieder. Für diese Auskunft habe der Scharfrichter 2½ Mark verlangt. Euphrosius Flum sagt aus, Brenner habe sich auch von einer Wahrsagerin in Rheinfelden die Karten schlagen lassen. Diese hätte in den Karten gefunden, die Agathe sei an einem Ort, wo es weder Feder noch Papier gebe, es gehe ihr jedoch gut. Zeuge Alois Rufle von Murg will einmal einem Mädchen begegnet sein, die er für die Agathe gehalten hat. Er müsse sich aber getäuscht haben. Letzteres erklärt auch die Rosine Baumgarten. Rufle müsse die Agathe vielleicht 8 Tage vor seiner Angabe gesehen haben. Das bestätigt auch Karoline Jehle, geb. Rufle. Eine Reihe von Zeugen sagt über Bemerkungen aus, die Brenner ihnen gegenüber über das Verschwinden der Agathe gemacht hat und die im Wesentlichen immer die gleichen sind. Zu dem Straßenwart Adolf Buh von Oberschäckingen sagte Brenner einmal, er habe keine Ruhe mehr und müsse immer an die Sache denken. Zu Franz Gerspach sagte Brenner unter Thränen, er habe der Agathe Geld mitgegeben. Im Wald sei sie wohl umgebracht worden und das Wild habe sie aufgezehrt. Brenner bestreitet diese Aeußerung.

Zur Marie Eggli sagte der Angeklagte, Agathe sei faul und Friedle sei mit seiner Schwester gut gewesen. Nach dem Verschwinden der Agathe ist Brenner zu ihr gekommen und hat Geld verlangt, um seine Tochter zu suchen. — Zu Karoline Lüthe, die die Nähschule hat, erzählte Gottfried ebenfalls die Wahrsagergeschichte. Wenn es herauskomme, daß sie Jemand fortgeschafft habe, so müsse der Betreffende viel Geld bezahlen. Joh. Stolz, Wirth zum „Meerfräulein" in Groß-Laufenburg (Schweiz) sagt aus, daß Brenner zu ihm gekommen sei und die Vermuthung geäußert habe, seine Tochter Agathe sei in der Schweiz. Er habe Brenner den Rath gegeben, zum Landjäger-Wachtmeister zu gehen und Anzeige zu machen. Brenner habe das aber nicht gethan, obwohl er es versprochen habe. Zu Engelbert Brenner und Martin Brenner, Söhnen des Gottfried, hat dieser den Verdacht geäußert, Friedle wisse, wo die Agathe sei. „Die hätten es gut miteinander gekonnt." Gottfried Brenner, der gestern von dem Verhör Friedles in seiner Gegenwart kein Wort verstanden haben will, erzählt heute ausführlich über dieses Verhör, nur beauptet der Angeklagte, der Untersuchungsrichter habe dem Friedle jeden Satz vorgesagt und Friedle habe mit besserer Stimme immer Ja gesagt. Der Angeklagte ergeht sich in Schmähungen gegen den Untersuchungsrichter. Zu Alois Baumgartner, Schreibgehilfe beim Notariat Säckingen, hat der Angeklagte weinend erzählt, die Agathe sei in Amerika an einem guten Platze, könne aber nicht schreiben. Andreas Ellensohn, Gefangenwärter in Waldshut, hat dem Brenner die Anklageschrift vorgelesen. Dieser bemerkte, das sei verlogenes Zeug. Er beauftragte den Zeugen, von seinen Kindern 2 M. zu verlangen, um „vor dem Abkratzen noch einen Humpen Bier trinken zu können". — Auf Befragen, ob die Sache mit dem Bier richtig sei, erklärte Brenner: Nein. Er habe das Geld verlangt, damit er auch in Konstanz Konstanzer Bier versuchen könne. Bis jetzt wisse er jedoch nicht, schmecke es süß oder sauer.

* **Konstanz**, 29. Juli. Das Schwurgericht verurtheilte heute nach dreitägiger Verhandlung den Seidenbandweber Gottfried Brenner wegen Mord, begangen an seiner eigenen Tochter, zum Tode, dessen Sohn Fridolin wegen Beihilfe zum Morde bei verminderter Zurechnungsfähigkeit zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Ein Seufzer hob ihre Brust.

Es durfte nicht sein!

Die letzte Unterredung mit ihrem Vater wirkte noch so nachhaltig, daß Stephanie gewappnet war, selbst gegen den bestrickenden Zauber dieser Stimme. „Was ist denn auch die Liebe? Man glaubt mit ausgestreckter Hand den Himmel erfassen zu können, und kommt im Umsehen zu der Erkenntniß, daß man tiefer im Staube wandelt, denn je."

Diese Weisheit hatte Stephanie von einigen Freundinnen, welche mit lachendem Munde und strahlenden Augen vor Tyrannen warnten, denen man ein kleines Plätzchen im Herzen bewilligte, und die ihr Recht dann grausam mißbrauchten.

Sie wollte jetzt Eckhoff am Weitersprechen verhindern, ihn wie jüngst mit einer launigen Wendung abfertigen, aber vergeblich suchte sie nach einem leichten Wort, das nicht beleidigt, und doch unzweideutig die Grenze anweist.

Auch sie konnte sich dem Zauber dieser Stunde nicht voll und ganz entziehen.

In der Atmosphäre des Ballsaales fühlte sie sich sicherer, hier aber, wo die Natur in ihrer ganzen Schlichtheit und Großartigkeit auf sie eindrang, wurde sie unsicher.

Stolz und Liebe suchten einander zu bekämpfen.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Der Bart auf der Nase.** Eine ganz eigenthümliche Ehescheidungsgeschichte finden wir im „Corriere". Einer Pariser Wäscherin hatte in einem Streit der Gatte das hübsche Antlitz so unsanft behandelt, daß sie die Nase einbüßte. Im Spital wurde an ihr eine rhinoplastische Operation vollzogen, das heißt, die Nase wurde, soweit sie fehlte, durch eine neue Haut ersetzt. Die in Folge der Operation einigermaßen bewahrte Schönheit der Wäscherin versöhnte die Gatten bald. Aber eines Tages gewahrte die arme Frau, daß ihre Nase sich mit einem leichten Flaum bedeckte, der zu ihrem Schrecken immer dichter wurde. Vergebens wendete sie Rasirmesser und allerlei Tincturen an; diese Mittel beförderten nur den Bartwuchs an dem ungewöhnlichen Platze. Schuld daran trug der Arzt, der jene Operation vorgenommen und dabei ein Stück behaarter Haut verwendet hatte. Der Spott der Nachbarn, der die Frau immer mehr gegen denjenigen erbitterte, der ihre schöne ursprüngliche Nase verunstaltet hatte, brachte sie endlich zu dem Entschluß, sich von dem Urheber ihres grotesken Uebels zu trennen.

— **Die Thiere und die Seekrankheit.** In der französischen Zeitung „L'Independant Remois" werden eine Reihe interessanter Angaben über das Verhalten größerer Thiere zur Seekrankheit gemacht. Es heißt da: „Ein Freund von uns, der Gelegenheit hatte, bei einer Reise über den Atlantischen Ozean eine Menagerie an Bord eines Dampfers zu beobachten, theilt uns merkwürdige Einzelheiten über die Art und Weise mit, wie die großen Säugethiere sich während der Reise betragen. Der Eisbär ist das einzige Thier in der Welt, das mit Freuden zu Schiff geht; alle gefangenen Reisegefährten wehren sich ohne Ausnahme, jeder nach seiner Fasson, da sie recht gut fühlen, daß das Wasser keine Balken hat. Sie heulen, schreien, brüllen, miauen, bis die Seekrankheit sie zum Schweigen bringt. Der Tiger leidet mehr als jedes andere Thier unter der Seekrankheit; die Bewegung des Schiffs verstimmt ihn vom ersten Augenblicke an. Er winselt mitleiderregend und reibt sich den Bauch mit seiner mächtigen Tatze; seine Augen thränen unaufhörlich. Die Pferde stehen Furchtbares aus; sie können sogar an der Seekrankheit sterben. Die Ochsen dagegen ertragen die Reisestrapazen heroisch. Die Elefanten sind fast ebenso empfindlich wie die Tiger, aber sie lassen sich wenigstens pflegen. Man verabreicht ihnen gewöhnlich eine warme Arznei, bestehend aus einem Eimer Zuckerwasser mit 2 Liter Schnaps und 20 Gramm Chinin. Während der ganzen Reise fühlt der Thierarzt den Dickhäutern jeden Morgen den Puls. Die Giraffe, die man für recht empfindlich gegen das Schwanken des Schiffes halten sollte, erträgt die Anstrengungen der Ueberfahrt bewunderungswürdig, und der niedergeschlagenste Affe fängt an, lustige Sprünge zu machen, wenn man ihm eine Zwiebel zu verknacken gibt . . . ."

— **Ueber „Gedanken-Reservoirs"** plaudert ein Mitarbeiter der „Straßb. Post" folgendermaßen: „Nicht Jeder, der denkt, hat Gedanken," sagt Peter Sirius, und daß er recht hat, wird gewiß Niemand bezweifeln. Viele, allzu viele Menschen leben dahin, nie angekränkelt von des Gedankens Blässe, aber umgekehrt werden immerdar Gedanken geboren — geboren, um sofort wieder unterzugehen. Ich meine, es hat Mancher bisweilen, oder oft „gute Gedanken" oder „Einfälle", die auch wieder vergessen werden im Hasten und Eilen des täglichen Lebens. Die Gedanken sind eben nicht nur zollfrei, sondern auch flüchtig; sie verflüchtigen sich wie Aether, wie Spiritus — und heißt spiritus nicht Geist? Um die guten Gedanken, die so Mancher hat und wieder unbenützt verliert, festzuhalten, müßte es, man verzeihe mir das kühne Vorgreifen in die weite Zukunft — es müßte dazu sozusagen — Roentgenphonographen geben, d. h. Apparate, die ins Gehirn leuchten und die leichtbeflügelten Gedanken in flagranti ertappen und dann gleich phonographisch fixiren. Wie viele an sich ganz gute Gedanken gehen verloren; wenn man sie doch erhalten könnte! Auf Doubletten käme es gar nicht an — im Grunde sind ja nach Goethe alle Gedanken, wie nach Ben Akiba überhaupt Alles, schon mal dagewesen. Und Peter Sirius sagt schlankweg: „Es gibt keine neue Gedanken, nur neue Menschen, die die vergessenen wieder denken." Und so ist auch der Gedanke, den ich heute jungen Leuten ins Stammbuch schreiben will, nicht neu, sondern er soll nur wieder gedacht werden. Ein boshafter Leser wird da gleich an geistige — Wiederkäuer denken, und er hat nicht Unrecht, vorausgesetzt, daß Ben Akiba, Goethe und Peter Sirius Recht haben. Auch hat ein Anderer, ein Großer im Reiche der Gedanken, den heutigen „Rathschlag" schon vor über 100 Jahren jungen Leuten gegeben. Und ich beschränke mich heute darauf, der Stabstrompeter seines Ruhmes zu sein. Es handelt sich um den Rathschlag, sich von Allem und Jedem Notizen zu machen und diesen Rathschlag ertheilte kein Geringerer als Jean Paul, der Gedankenfürst. Was er sagte und empfahl mit seinen Worten, das sei mir mit meinen zu wiederholen gestattet. Bald hat man einen ernsten Gedanken, bald einen lustigen Einfall —; dafür trage ich, zunächst der Uhr, wohin ich gehe, stets zwei kleine Heftchen bei mir. Das sind meine Gedankenreservoirs, aus

MARCHIVUM

* **Die Großherzoglichen und die Erbgroßherzoglichen Herrschaften** werden, wie uns von unserem (-)-Korrespondenten aus Heidelberg geschrieben wird, während der Universitätsfeier in dem Heidelberger Großh. Palais residiren. Das Gebäude, das leider so selten seinem eigentlichen Zwecke dient, wird gegenwärtig für die Aufnahme der höchsten Herrschaften in Stand gesetzt. Seit Wochen schon sind Tüncher und andere Handwerker damit beschäftigt, sowohl das Aeußere des Gebäudes zu verschönen, wie auch im Innern Alles für die Aufnahme des hohen Besuches herzurichten. Uebrigens sind die Räume in dem Palais ziemlich beschränkt, und die Herrschaften müssen sich behelfen, so gut es eben geht. Ein Theil des Gefolges, bezw. der Dienerschaft muß außerhalb des Palais in Gasthöfen einquartiert werden. Für den Aufenthalt der höchsten Herrschaften wird auch ein Theil der Hofküche hierher verlegt und ebenso kommt ein entsprechender Theil des Großh. Marstalls hierher. Man würde sich hier sehr freuen, wenn die Renovirung des Großh. Palais den Anlaß böte, daß dasselbe von Mitgliedern des Herrscherhauses häufiger und länger zum Aufenthalt benützt würde.

* **Versetzungen und Ernennungen im Richterdienst.** Der Großherzog hat 1. den Landgerichtsrath Karl Nuffer in Offenburg in gleicher Eigenschaft nach Heidelberg und den Oberamtsrichter Dr. Georg Schuberg in Kenzingen in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe versetzt; 2. den Oberamtsrichter Hermann Kirsch in Karlsruhe zum Landgerichtsrath in Offenburg und 3. den Sekretär beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts Ernst Deimling zum Amtsrichter in Kenzingen ernannt.

* **Ernennungen und Versetzungen im Eisenbahndienst.** Der Großherzog hat den Oberbetriebsinspektor Wilhelm Malsch in Waldshut nach Offenburg versetzt, dem Zentralinspektor, Betriebsinspektor Berthold Schmider in Karlsruhe die Amtsstelle des Betriebsinspektors in Waldshut übertragen, den Stationskontrolleur Karl Litterst in Leopoldshöhe zum Bahnverwalter und den Stationsverwalter Friedrich Renz in Gröhingen zum Stationskontrolleur ernannt. Weiter wurden Bahnverwalter, Bahnhofinspektor Theodor Fuchslocher in Basel nach Karlsruhe versetzt und der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen zugetheilt, Bahnverwalter Arnold Straub in Appenweier nach Basel, Bahnverwalter Theodor Dumm in Säckingen nach Appenweier versetzt, dem Bahnverwalter Karl Litterst das Stationsamt Säckingen und dem Stationskontrolleur Friedrich Renz das Stationsamt Gröhingen übertragen.

* **Ernennung im Steuerwesen.** Der Großherzog hat den Finanzassessor Leo Zeiser in Karlsruhe zum Steuerinspektor bei der Steuerdirektion ernannt.

* **Major a. D. Stehberger †.** Aus Freiburg i. B. wird berichtet: Der kgl. preuß. Major a. D. Karl Stehberger ist am Sonntag nach längerem Leiden hierselbst gestorben. Karl Stehberger, am 16. August 1835 zu Mannheim geboren, wo sein Vater, der spätere Geheime Hofrath, als praktischer Arzt wirkte, begann seine militärische Laufbahn im Großh. badischen 3. Dragoner-Regiment, in welchem er 1857 Leutnant, 1864 Oberleutnant, dann Regiments-Adjutant und 1870 Rittmeister wurde. Er hat in diesem Regiment die Feldzüge 1866 und 1870/71 mit Auszeichnung mitgemacht. Diese Anerkennung hat er sich besonders durch den freiwillig am 29. Oktober 1870 mit ebensoviel Kühnheit wie Umsicht ausgeführten ergebnißreichen Rekognoszierungs-Ritt — von 8 Dragonern begleitet — erworben. Der Ritt führte ihn von Mirebeau, der badischen Division weit voraus, durch die Dörfer Magny, Arc sur Tilli, Varois und St. Apollinaire nach Dijon, wo er aus der Vorstadt St. Nicolas Infanteriefeuer erhielt. Er rekognoszirte Stadt und Umgebung und die Folge seines Berichts war der Vormarsch der Division des andern Tags, das große Gefecht und die Einnahme der burgundischen Hauptstadt, die dann 2 Monate lang dem 14. Armeekorps als Basis seiner Operationen diente. Stehberger wurde für jenen Ritt mit dem Ritterkreuz des militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Ordens ausgezeichnet, zu dem er später noch das eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt. Nach dem Feldzug (15. Juli 1871) wurde Stehberger in das Pommersche Dragoner-Regiment Nr. 11 versetzt und am 13. Mai 1880 unter Beförderung zum Major zum Kommandeur des Brandenburgischen Train-Bataillons Nr. 3 ernannt. Am 10. Mai 1883 erhielt er wegen leidender Gesundheit den erbetenen Abschied. Er war Ehren-Mitglied des Vereins ehemaliger Prinz Karl-Dragoner. Ein treuer Mann ist mit dem Tode Stehbergers von dieser Erde geschieden. Sein ernstes in wissenschaftlicher Bildung begründetes Wesen flößte ebensoviel Achtung ein, wie seine Liebenswürdigkeit Zuneigung. Ehre seinem Andenken!

* **Hinsichtlich des diesjährigen Weinbaukongresses in Mainz,** der vom 14. bis 18. August dauert und voraussichtlich sehr zahlreich besucht werden wird, sei auf Folgendes hingewiesen: Die Eröffnung der Ausstellung von Geräthen und Bedarfsgegenständen für Weinbau, Weinbehandlung, Kellerwirthschaft etc. in der Stadthalle erfolgt nicht am 16., sondern am 14. August, Vormittags 11 Uhr, und findet am gleichen Tage Abends 8 Uhr die gegenseitige Begrüßung der Theilnehmer unter Verabreichung des Festtrunkes im Kasino „Hof zum Gutenberg" statt. Zur Kostprobe von hessischen Weinen, die am 17. August, Mittags 12 Uhr, in einem hierzu besonders errichteten großen Zelte bei der Stadthalle abgehalten wird, sind 170 Nummern angemeldet worden, worunter sich ganz hervorragende Auslesen befinden.

* **Die Leiche des jungen Freier ist noch nicht geländet.** Wie wir von der Familie Freier erfahren, hat sich die Nachricht, die Leiche ihres unglücklichen Sohnes sei bei Bingen geländet worden, nicht bestätigt. In Bingen war das Gespräch gegangen, daß die Leiche dort geländet worden sei und ein dortiger Ruderer hatte geglaubt, die hiesige „Amicitia" sofort davon verständigen zu sollen. Im Auftrage der „Amicitia" reiste alsbald Herr Apfel nach Bingen, wo sich die Unrichtigkeit der telegraphischen Meldung herausstellte.

* **Waldwirthschaft im Neckarauer Walde.** Es wird uns geschrieben: Die populären Volkskonzerte, die jeden Sonntag in der Waldwirthschaft stattfinden, haben auch vergangenen Sonntag wieder Tausende in diese herrlich im Grünen liegende Wirthschaft gelockt und war die Stimmung die denkbar fröhlichste, als der Wettergott alles zu Wasser machte. — Nächsten Sonntag findet ab 3 Uhr Nachmittags wieder Konzert und Bal champêtre statt und erhebt Herr Blasel trotz der großen Kosten keinerlei Entree, so daß Jedermann mit seiner Familie ohne jede Nebenauslage einen vergnügten Nachmittag beim Glase Bier im Freien verbringen kann. Die Wirthschaft ist auch Samstag den 1. August von 8 Uhr früh geöffnet.

* **Sämmtliche Preise, die der Mannheimer Ruderklub** in diesem Jahre errungen hat, sind in der Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel (Kunststraße) ausgestellt. Der Ruderklub hat in diesem Jahre die meisten Erfolge — 11 Preise — von sämmtlichen deutschen Rudervereinen zu verzeichnen.

* **Einen guten Fang** machte dieser Tage in Käferthal die Polizei. Seit einiger Zeit trieb ein fein gekleideter Mann mit Schulknaben und Mädchen unsittliche Handlungen. Derselbe fuhr mit dem Rad nach Käferthal und lockte die Kinder durch Abgabe von Geld nach den Feldern in der Nähe der Kasernen. Auf Umwegen hat die Polizei von dem Treiben Kenntniß erhalten und stellte sofort alle möglichen Versuche an, des Wüstlings habhaft zu werden. Nach etwa 14-tägigen angestrengtesten Nachforschungen gelang es, dessen Nahnummer festzustellen und ihn zu verhaften. Es ist ein verheiratheter Kaufmann von Mannheim, der wegen des gleichen Delikts schon vorbestraft ist. Auffallend an der Sache ist, daß die Kinder nichts verrathen haben, obwohl dieser Wüstling schon seit einigen Wochen sein Unwesen trieb.

* **Konkurse in Mannheim.** Ueber den Nachlaß des † Wirths Friedrich Wagner, N 4, 1, hier, wurde gestern das Konkursverfahren eröffnet. Zum Konkursverwalter ist ernannt, Waisenrath Karl Becker hier. Forderungen sind bis zum 18. August anzumelden. Prüfungstermin 27. August. — Deßgleichen wurde gestern das Konkursverfahren eröffnet über den Nachlaß des Kaufmanns Michael Habermaier, S 6, 31. Zum Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Dr. Franz ernannt. Forderungen sind bis zum 18. August anzumelden. Prüfungstermin ist am 27. August.

* **Muthmaßliches Wetter** am 31. Juli und 1. August. Das barometrische Minimum liegt nunmehr mit 750 Millim. über der ganzen Nordsee, den Unterläufen der Elbe und Weser, sowie Dänemark und dem südlichen Norwegen. Ueber dem ganzen Deutschen Reich, dem größten Theile von Oesterreich-Ungarn mit Russisch-Polen und der größeren nördlichen Hälfte von Frankreich steht das Barometer unter Mittel. Ueber Spanien aber zeigt sich noch ein Hochdruck von 765 Millim., in Lappland ein schwacher Hochdruck von wenig über Mittel, ebenso über dem inneren Rußland. Für Freitag und Samstag ist bei ziemlich warmer Temperatur abwechselnd aufgeheitertes, dann wieder gewitterhaft bewölktes, aber nur zu ganz vereinzelten Störungen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Polizeibericht vom 30. Juli.

1. Ein betrunkener Maurer von hier, der keinen Hausschlüssel bei sich hatte und, um in seine Wohnung zu gelangen, in der Nacht vom 27./28. d. M. vom Hofe des Hauses Schwetzingerstraße M. 93 aus über eine Mauer steigen wollte, stürzte von dieser etwa 3 Meter hoch herunter in einen Kehrichtkübel, wodurch er anscheinend so schwere innere Verletzungen davontrug, daß er mittelst Sanitätswagen ins Allgemeine Krankenhaus verbracht werden mußte.

2. Gestern Vormittag fiel ein Taglöhner von hier in einem Fabrikneubau, Speizengärten Nr. 3 hier, mit seinem Schubkarren in eine 1 Meter tiefe Grube und erlitt dadurch Verletzungen am Kopfe und am Knie, welche seine Verbringung in das Krankenhaus erforderlich machten.

3. Durch den starken Wind wurde gestern Vormittag ein am Bauplatze Rheinhäuserstraße Nr. 90 ungenügend befestigter Bretterzaun umgeworfen; er traf eine zufällig vorübergehende Frau eines hiesigen Rangirers und verletzte sie am linken Schultergelenk.

4. Verhaftet wurden 23 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

B.C. **Karlsruhe,** 29. Juli. Die heutige Bürgerausschußsitzung wählte an Stelle eines von seinem Amte zurückgetretenen Stadtverordneten, den sozialdemokratischen Redakteur Kolb vom hiesigen „Volksfreund" als Stellvertreter.

* **Freiburg,** 28. Juli. Nach der soeben erschienenen Nachweisung über Einnahmen und Ausgaben der Stadtgemeinde Freiburg im Rechnungsjahr 1902 beträgt das Gesammtvermögen der Stadt 25 165 749.99 Mark, dem Schulden im Betrag von 29 197 598.24 Mark gegenüberstehen, sodaß eine reine Schuld von 4 031 848.25 M. verbleibt. Diese ist jedoch nur eine scheinbare, weil in der Vermögensstandsdarstellung die Gebäude und Grundstücke, sowie die gewerblichen Einrichtungen der Stadtgemeinde nicht mit ihrem wahren Werth aufgenommen sind. Es sind vielmehr für Gebäude nur der Brandversicherungsanschlag, für die theilweise sehr werthvollen Grundstücke (Bauplätze) nur der geringe Steueranschlag und für die gewerblichen Unternehmungen nur die Herstellungskosten als Vermögenswerth angenommen. Bei Einschätzung der Gebäude, Grundstücke und gewerblichen Unternehmungen nach dem Verkaufs- bezw. Ertragswerth ergibt sich ein Vermögen von 54 938 384.71 M., dem Schulden im Betrage von 29 197 598.24 M. gegenüberstehen. Somit beträgt das wirkliche reine Vermögen der Stadtgemeinde 25 740 786.47 M. In diesem Betrag ist nicht enthalten der Anlagewerth des Straßenkanalnetzes mit rund 2 409 000 M. Das Vermögen der städtischen Sparkasse beträgt 24 986 979.04 M., die Schuld 23 378 272.85 M. Daher das reine Vermögen 1 608 706.19 Mark. Schon aus diesem kurzen Auszug ist zu ersehen, daß die Finanzen der Stadt Freiburg auf festen Füßen stehen. — Herr Professor Dr. Gruber und Frau Dr. Marie Meyer haben der Stadt je eine Sammlung japanischer Kunstgegenstände zum Geschenk gemacht. Die Sammlung der Frau Dr. Meyer besteht in einer Sammlung von japanischen Farbendrucken des 18. und 19. Jahrhunderts, welche die Entwickelung dieser ästhetisch wie technisch hochbedeutenden Kunst veranschaulicht. Wir wünschen, daß diese Schenkungen recht viele Kunstliebhaber anfeuern mögen, zu Gunsten der Stadt einen Griff in ihre Privatsammlungen zu thun.

B.C. **Villingen,** 29. Juli. Ein vor wenigen Tagen in Erdmannsweiler verübter Mord versetzt die Einwohnerschaft des Dorfes und der Umgegend in begreifliche Aufregung. Der ledige Landwirth Jakob Kammerer wurde etwa 50 Schritte von seiner Wohnung entfernt als Leiche aufgefunden. Der Tod des Mannes scheint durch Schläge auf den Kopf mittelst eines Prügels oder einer Hacke herbeigeführt worden zu sein. Der Kopf des Ermordeten war ganz in den Boden eingedrückt und war mit Blut überströmt. Auch das Messer scheint bei der Ermordung verwendet worden zu sein. Man vermuthet, daß der Mörder dem Kammerer auf seinem Heimwege von Burgberg in einem an der Straße befindlichen Gebüsch auflauerte und überfiel. Mehrere Verhaftungen sind bereits vorgenommen. Die Staatsanwaltschaft geht mit dem Amtsgericht die Untersuchung an Ort und Stelle eifrigst fort.

* **Tübingen,** 28. Juli. Privatier Jak. Friedrich Krauß, der sog. Amerikaner-Krauß, wurde heute früh in seiner Behausung — Gartenhaus im Viehweidle — erhängt aufgefunden. Da Uhr, Geld und Sonstiges fehlen, liegt die Vermuthung nahe, daß eine dritte Person die Hand im Spiele hat. Untersuchung ist eingeleitet. Krauß war in letzter Zeit krank und gebrechlich. Zu der noch unaufgeklärten That berichtet die „Tübinger Chronik" noch Folgendes: Dem Leichenfund nach zu schließen, muß die Leiche schon etwa zwei Tage lang gelegen haben. Da der Hausschlüssel fehlt und die Hausthüre von außen geschlossen war, so fällt der Verdacht der Thäterschaft auf den „Haushälter", den der alte Herr während seiner Krankheit zu seiner Pflege angestellt hatte. Entdeckt wurde die ruchlose That durch den Milchmann, der Krauß heute Morgen die Milch bringen wollte und keinen Einlaß fand, worauf die Thüre durch die Polizei erbrochen wurde. — Wie weiter mitgetheilt wird, war dieser „Krankenpfleger", ein zugereister Handwerksbursche, über dessen Herkunft und Verbleib noch nichts Näheres bekannt ist. Wie Privatier Krauß dazu kam, diesen Burschen in sein Haus zu nehmen, ist noch vollständig unaufgeklärt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Kaiserslautern,** 28. Juli. In der verflossenen Nacht baten drei Burschen von hier den Sohn des Oberleutnants Hartmann in der Steinstraße um Feuer, das auch bereitwilligst gegeben wurde. Kaum war dies geschehen, da erhielt der Angesprochene plötzlich einen Dolchstich in den Rücken, der eine sehr gefährliche Verwundung zur Folge hatte. Die Burschen sind von der Polizei bereits ermittelt.

* **Busenberg** bei Dahn (Pfalz), 28. Juli. Die durch ihre romantische Lage ausgezeichnete und dem Namen nach weit bekannte Ruine Drachenfels hat sich aus dem Schutt und Moder, in den sie völlig zu versinken drohte, wiederum erhoben. Wir verdanken dies dem eifrigen Streben unseres Verschönerungsvereins, der ein so wichtiges und mühevolles Werk mit unglaublich geringen Mitteln möglich machen konnte. Es sind nicht nur merkwürdige Theile der alten Burg wieder zugänglich gemacht und baufällige Stellen ausgebessert worden, sondern unser Verein hat es sich auch angelegen sein lassen, den Burghof zu einer Art Sommergarten umzuschaffen. Um nun das Interesse an der einst so berühmten Burg in weite Kreise zu tragen, hat unser Verein beschlossen, für den 2. August ein großes Volksfest festzusetzen, zu dem alle Freunde unserer heimischen Berge und Burgen eingeladen sind. Für eine freundliche Aufnahme und billige Bewirthung unserer Gäste werden nicht nur der Verein, sondern auch die Bürger und Gastwirthe reichlich Fürsorge tragen. Bemerkt sei, daß der alte Rittersaal zu einem Tanzplatz umgeschaffen ist und am Festtage auch dazu benützt wird. Wem daher an einem fröhlichen Sommerfeste in einem der herrlichsten Gebirgsorte der Pfalz etwas gelegen ist, versäume nicht, am 2. August unseren Ort mit dem wiedererstandenen Drachenfels zu besuchen.

□ **Aus der Pfalz,** 29. Juli. Zur Förderung des Handwerks wird von der Königlichen Regierung die Errichtung von Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften angeregt. Da die mittleren und kleineren Gewerbetreibenden bei dem geringen Umfange ihrer Betriebe die Maschinen nicht voll auszunützen in der Lage sind und ihnen zu deren Beschaffung auch häufig die Mittel nicht zur Verfügung stehen, soll sich eine größere Zahl von Handwerkern zu einer Genossenschaft vereinigen, welche die Beschaffung und Benützung der für ihren Gewerbebetrieb geeigneten Maschinen und Werkzeuge auf gemeinschaftliche Rechnung zum Zwecke hat. Derartige Genossenschaften würden sich am zweckmäßigsten innerhalb der Handwerker-Innungen oder der sonstigen gewerblichen Vereinigungen bilden. Dabei wird darauf hingewiesen, daß die Bildung von Genossenschaften innerhalb der Zwangsinnungen unter gewissen Einschränkungen ebenso statthaft und erwünscht ist, als bei den freien Innungen. Die Königl. Regierung, die in der möglichst ausgedehnten Verwendung zweckmäßiger Maschinen und Werkzeuge bei den Handwerksbetrieben ein hervorragendes Mittel zur Stärkung und Hebung des Handwerkerstandes erblickt, ist bereit, die Innungen und gewerblichen Vereinigungen, bei denen sich solche Genossenschaften bilden, bezw. die letzteren durch die Gewährung gering verzinslicher, in besonderen Fällen auch unverzinslicher, in Jahresraten rückzahlbarer Darlehen in der Beschaffung der Maschinen und Werkzeuge, sowie bei etwaigen Herstellung gemeinsamer Betriebsstätten, dann der Ausnützung vorhandener Wasserkräfte zur elektrischen Krafterzeugung thunlichst zu unterstützen. Auch die Beschaffung der für die gedeihliche Entwickelung des mittleren und kleineren Gewerbestandes erforderlichen Betriebsmittel lasse sich auf dem Wege der Bildung von Kreditgenossenschaften bewirken. Die Königl. Regierung ist geneigt, auch zu deren Unterstützung mäßige Zuschüsse zu bewilligen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Japanische Kunstgegenstände. Aus Freiburg i. Br. wird uns geschrieben: Wie neulich auch in diesem Blatte berichtet wurde, hat der Bürgerausschuß Freiburg für eine hohe Summe Kunstwerke gekauft, welche für die ostasiatische Abtheilung der städt. Sammlungen bestimmt sind. Was der Herr Oberbürgermeister Dr. Winter damals in der Sitzung voraussagte: Die Schenkung werthvoller japanischer Stiche von Kunstfreunden, ist jetzt bereits zur Thatsache geworden: Herr Universitätsprofessor Stadtrath Dr. Gruber hat seine Sammlung altjapanischer Schwertstichblätter (etwa 200 Stück) der Stadt als Geschenk vermacht. Sofort meldete sich noch ein anderer Kunstsinniger, diesmal aber eine Frau, die der deutschen Kunst schon so manchen Dienst erwiesen hat. Es ist Frau Dr. Marie Meyer, jene Dame, die s. Z. in dem jetzt beigelegten Prozesse Klinger-Geyer viel genannt wurde und die auch der Stadt schon werthvolle Geschenke vermacht hat. Ihr Stiefsohn, Herr Professor Dr. Grosse, der Direktor der Freiburger städt. Sammlungen, der den Stadtrat auf die günstige Kaufgelegenheit jener vom Bürgerausschuß erworbenen Kunstwerke aufmerksam gemacht hat, wird jedenfalls der Vermittler jener werthvollen Schenkung sein, welche auch für die ostasiatische Abtheilung bestimmt ist. Die hochherzige Gabe der Frau Dr. Meyer besteht in einer Sammlung von japanischen Farbendrucken des 18. und 19. Jahrhunderts, darstellend die Entwickelung der ästhetisch wie technisch bedeutsamen japanischen Kunstrichtung. — Von der Universität Freiburg wird uns gemeldet: Herr Dr. v. Calker, der hier vor einigen Semestern als Privatdozent bei der juristischen Fakultät habilitirte, hat einen Ruf nach Gießen erhalten und angenommen. — Anfang August tritt Herr Hofrath Professor Dr. Steinmann mit Herrn Dr. Hack und Herrn Dr. Baron v. Bistram eine Forschungsreise nach Südamerika an. Hauptzweck der Reise ist die geologische, und zum Theil auch topographische, Erforschung der Central-Anden-kette in Bolivien. Die Expedition ist in jeder Beziehung aus

---

denen ich später nach Bedarf in Briefe, schriftstellerische Arbeiten u. s. w. „ablassen" kann. Diese Reservoirs sind auch eine Art Rettungs- oder Findelhäuser, in die ich schon so manches Kind des Gedankens hineingerettet habe —, wofür einem doch eine Art geistiger Rettungsmedaille gehört; habe ich doch Gedanken das Leben gerettet, die sonst unweigerlich untergegangen wären. Der boshafte Leser wird da fragen, ob denn meine Gedanken überhaupt rettenswerth seien? Nun, wie man Menschen rettet, „ohne Ansehen der Person," so rette ich Gedanken. — So mögen sich die jungen Leute angewöhnen, ihre Gedanken zu notiren und dann von Zeit zu Zeit wieder daraus eine Auslese zu veranstalten; ebenso beim Lesen eines Buches die Quintessenz daraus zu ziehen und davon wieder einen gedrängteren Auszug zu machen, oder, wie Jean Paul sagt, das Faß auf Flaschen zu ziehen.

— **Endlich erreicht.** Als heute der Huberbauer zum Gottweiß wievielten Male — es war wirklich eine Sünde — sein „Himmelsokrea" beim Melken der unruhigen Bleß ausgestoßen hatte, seiner neuen schwarzweißen Kuh, die ihn immer mit dem göttlichen Schwanz in das edle Gesicht schlug, da kam gerade der Pfarrer an der Stallthür vorüber. Der geistliche Herr hört das vermaledeite Wort und stutzt. Gleich darauf tönt's wieder und so fort in kurzen aber regelmäßigen Zwischenpausen. Da kann er nicht mehr länger an sich halten und tritt in den Stall, der bald wie ein Kirchengewölbe von der dröhnenden Bußpredigt des Gottesstreiters widerhallt. Als der Gestrenge den Ort seiner Amtsthätigkeit verlassen hatte, stand der Huberbauer — Anselm Hubermeyer — lange mit gesenktem Blick und trüben Mienen da; mit der rechten Hand kraute er sich hinter dem Ohre, um die Gedanken hervorzulocken. Denn er hatte jener nachgedenken. Er kämpfte einen heißen Kampf. Die Sünde des Fluchens sah er wohl ein; aber auch den harten, schmutzigen, nahtklebrigen Schwanz, diesen vermaledeiten — er sieht bei dem Worte ängstlich um — auch diesen fühlte er sich klatschend um Ohr, Nase und Mund schlagen. — Hm — Halt! jetzt hatte er's: es war erreicht! Mit einer seinen Gliedmaßen ungewohnten Hast stolpert er über den Hof zum Schuppen hin, ein überaus pfiffiges Lächeln um den Mund. Er kramte und kramte in dem alten Geräth, bis er ein gut zweipfündiges Gewicht, es konnte auch etwas schwerer sein, herausgefunden hatte. Schmunzelnd reibt er sich die Hände und eilt dann wieder in den Stall. Mit umständlicher Weitschweifigkeit knotet er an das Gewicht eine kräftige Schnur, macht eine Schipperschlinge hinein, so etwas verstand Anselm, und flugs hing der Apparat an dem Schweif der edlen Milchspenderin. Stolz beschaut der Huberbauer sein Werk und murmelt befriedigt: Nun wirst dein Schweif wohl still halten! Den Melkschemel, der bei dem plötzlichen Eintritt des schwarzen Herrn umgefallen war, setzt er wieder an seine Stelle, macht sich's darauf bequem, nimmt den Melkeimer zwischen die Kniee, zieht die Fingerspitzen an den feuchten Lippen vorbei, um die unterbrochene Arbeit wieder aufzunehmen. „Doch eine famose Einrichtung", ging's ihm durch den Sinn, und auch die brave Bleß schaut ganz vergnüglich drein. So nun kanns anfangen. Da — erhält er einen Bumser gegen die holde Wange, daß ihm Hören und Sehen vergeht und das treue Eheweib erschreckt auf sein fürchterliches Gebrüll herbeieilt. 5 Zähne fand sie im weiten Umkreis ihres gottverlassen fluchenden Ehegemahls, die ihm das kräftige Schweifwedeln der treuen Bleß mit dem Gewichte herausgeschlagen. Der Pfarrer braucht ihm von Stund an das Fluchen nicht mehr abzugewöhnen.

MARCHIVUM

das Sorgfältigste präparirt und ausgerüstet und wird voraussichtlich 9—10 Monate in Anspruch nehmen.

Sport.

* Radrennbahn Ludwigshafen. Das gesammte Programm zu den großen internationalen Radrennen am 2. August wird morgen im Inseratentheil bekannt gegeben. Die Eintrittspreise betragen an der Kasse 60 Pfg. für Stehplatz, M. 1.25 für Sattelplatz oder Sitzplatz, M. 2.25 für Tribüne (reserv. Platz), M. 3 für Innenraum. Im Vorverkauf kosten die Karten weniger und zwar Stehplatz 50 Pfg., Sitz- und Sattelplatz 1 M., Tribüne (reserv. Platz) 2 M., Innenraum M. 2.75. Diese Karten zu Vorzugspreisen sind von heute ab in verschiedenen Cigarrenhandlungen erhältlich und zwar in Ludwigshafen bei: Cigarren-Müller, Levy, Hauck und Batteiger; in Mannheim bei Kremer im Pfälzer Hof und Levy.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Berlin, 30. Juli. Das Berliner Tageblatt meldet aus Münster: Bei dem heutigen Unwetter wurde inmitten der Stadt ein Bauernsohn sowie die Pferde seines Wagens vom Blitze erschlagen. — Das „Tageblatt" meldet aus Köln: Ein Schuhmacher, der aus einem Dachfenster unweit des Heumarktes den Ausschachtungsarbeitern zusah, stürzte in die Baugrube und war sofort todt. — Die „Vossische Zeitung" meldet aus Thorn: Die zweite Hochwasserwelle der Weichsel erreichte 4.25 Mtr. und überschwemmte das Geleise der Uferreisenbahn, wodurch der Umschlagsverkehr erschwert ist. — Der „Lokalanzeiger" meldet aus Berlin: Aus Nahrungssorgen stürzten sich gestern Abend nach 10 Uhr die zwei in den zwanziger Jahren stehenden Schwestern Guttknecht, von denen die eine Lehrerin, die andere Malerin war, aus dem dritten Stock eines Wohnhauses in der Lützowstraße. Beide wurden getödtet. Ihre Vorbereitungen am Fenster hatten Menschenmassen, die Polizei und die Feuerwehr mit dem Sprungtuche herbeigezogen, jedoch kamen die Schwestern den Rettungsbemühungen zuvor.

* Dresden, 29. Juli. Der Geh. Kommerzienrath Victor Hahn von der Firma Eduard Rocksch Nachf., wurde heute Mittag wegen Verfehlungen gegen das Depot-Gesetz verhaftet.

* Wermelskirchen, 29. Juli. An der Evangelischen Kirche brach heute Mittag ein Gerüst, wobei zwei Dachdecker in die Tiefe stürzten. Der eine ist todt, der andere lebensgefährlich verletzt.

* Mo, 29. Juli. Die „Hohenzollern" mit dem Kaiser an Bord ist heute Abend nach 6 Uhr nach Drontheim in See gegangen.

s. Paris, 30. Juli. Der „Figaro" berichtet, daß die nach gegenseitigen Einverständnissen beschlossene Reise des Königs von Italien nach Frankreich nunmehr in der ersten Hälfte des Oktobers wahrscheinlich um den 10. herum stattfinde. Der König soll darauf bestanden haben, daß sein Besuch Frankreich allein gilt. Aus diesem Grunde wird die Reise nach London erst im November erfolgen.

* London, 30. Juli. Das Unterhaus nahm mit 227 gegen 144 Stimmen die zweite Lesung der Brüsseler Zuckerkonvention an.

* Barcelona, 30. Juli. In einem öffentlich vertheilten von den Arbeitervereinigungen unterzeichneten Flugblatt wird allen Arbeitern angerathen, den allgemeinen Ausstand am 3. August zu beginnen und ihn fortzusetzen, bis die festgenommenen Arbeiter in Freiheit gesetzt sind.

h. Odessa, 30. Juli. Hier aus Macedonien eingetroffenen Passagiere berichten, daß die Lage in Macedonien eine ernste und erregte sei. Die Mehrzahl der Macedonier ist der Ansicht, daß nach Beendigung der Ernte eine allgemeine bewaffnete Erhebung gegen die Türkei begonnen wird.

h. Newyork, 30. Juli. In Lowell (Massachussett) explodirten zwei Pulverwerke. 23 Personen wurden getödtet, 100 verletzt. 20 Häuser wurden zerstört.

Unterstützung der Wasser-Calamitosen.

* Berlin, 30. Juli. Der „Lok.-Anz." meldet aus Kiel: Prinzessin Heinrich ließ dem Vaterländischen Frauenverein in Schleswig 500 Mk. für die Ueberschwemmten in Schlesien überweisen.

Ein Protestmeeting gegen Chamberlains Zollpolitik.

* London, 29. Juli. Heute Abend wurde eine Massenversammlung der Bürger abgehalten, um gegen die Besteuerung der Nahrungsmittel Einspruch zu erheben. Asquith trat als Hauptredner auf. Es wurde eine Resolution vorgelegt, in der erklärt wird, daß Chamberlains Politik einen folgenschweren Wechsel der Handelspolitik bedeute, der die Besteuerung der Nahrungsmittel und der Rohmaterialien nothwendig mache und die ernsteste Gefahr für den Handel des Königreichs und für die Wohlfahrt der Volksmassen bilde. Die Versammelten würden daher alle Anstrengungen machen, um die Vorschläge zu bekämpfen. Asquith begründete die Resolution und griff dabei Chamberlain heftig an. Es sei ganz richtig, so führte er aus, daß die Verhältnisse seit 1846 sich geändert hätten, aber sie hätten sich in der Richtung geändert, die die Argumente zu Gunsten des Freihandels verstärkten. Chamberlains Vorschläge bedeuten die unmittelbare Vermehrung von jährlich 8 Millionen Pfund für den Nahrungsaufwand des Volkes. Es liege nicht der geringste Grund vor, zu glauben, daß die Kolonieen geneigt seien, dem Mutterlande irgendwelche Vortheile zu gewähren für die vielen schweren Opfer, die dieses zu bringen hätte.

Der Skandal im Abgeordnetenhause.

* Budapest, 30. Juli. Die gestrige Sitzung des Abgeordnetenhauses, die mit einer Reihe von Skandalszenen begonnen hatte, nahm auch weiterhin einen tumultuarischen Verlauf und mußte mehrmals unterbrochen werden. Als die Obstruktionisten sich an dem Vorsitzenden Vizepräsidenten Tallia vergreifen wollten, rief dieser: „Wer mich anzugreifen wagt, ist des Todes." Die Präsidententribüne war wiederholt der Schauplatz wüster Schlägereien. Diese Tumulte haben mehrere Duelle zur Folge die heute ausgetragen werden sollen. Die Sitzung dauerte um 10 Uhr abends fort und wird voraussichtlich vor Mitternach nicht beendet sein. (Vergl. Uebersicht. D. Red.)

Zur Papstwahl.

* Rom, 30. Juli. Gestern ging an die Kardinäle die Aufforderung, sich 5 Uhr Nachmittags in der Paulinischen-Kapelle des Vatikans zu sammeln, um sich zum Konklave zu begeben.

* Rom, 30. Juli. Die 7 französischen Kardinäle hielten wiederholt Versammlungen ab, theils bei einem Kardinal, theils in der Generalprokuratur von St. Sulpitius, wo die meisten von ihnen Wohnung genommen haben. Sie erörtern die Lage in Bezug auf das bevorstehende Konklave. Sie sind übereingekommen, gemeinsam zu handeln. Die Kardinäle haben dem französischen Botschafter Nizard einen Besuch abgestattet, der Morgen ein Festmahl geben wird. Auch die Kardinäle aus den übrigen Staaten hielten Zusammenkünfte ab und tauschten Besuche aus.

Volkswirthschaft.

Betriebsergebnisse der deutschen Eisenbahnen. Im Juni 1903 haben sich die günstigen Resultate fortgesetzt. Der Ausweis für sämmtliche deutsche Betriebe mit Ausnahme des bayerischen Netzes und der in eigener Verwaltung stehenden Schmalspurbahnen zeigt im Juni eine Gesammteinnahme von M. 156 195 975, d. i. gegen den gleichen Monat des Vorjahres mehr M. 8 610 617. Seit Rechnungsanfang, 1. April 1903, wurden vereinnahmt M. 858 529 000, d. i. mehr M. 26 373 676.

Mannheimer Marktbericht vom 30. Juli. Stroh per Ztr. M. 2.60 bis M. 0.—, Heu M. 3.50 bis M. 0.—, Kartoffeln M. 4.— bis M. 5.— per Ztr., Bohnen per Pfd. 10-00 Pfg., Blumenkohl per Stück 35—00 Pfg., Spinat per Portion 00—00 Pfg., Wirsing per Stück 00 Pfg., Rothkohl per Stück 00—00 Pfg., Weißkohl p. St. 00 bis 00 Pfg., Weißkraut per Stück 00 Pfg., Kohlrabi 3 Knollen 00-15 Pfg., Kopfsalat p. Stück 6—00 Pfg., Endiviensalat per Stück 10—00 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Sellerie p. Stück 00—00 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 0-10 Pfg., rothe Rüben per Pfund 0-00 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Pfd. 0-00 Pfg. Carrotten per Büschel 4 Pfg., Pflück-Erbsen per Portion 00—00 Pfg., Meerrettig per Stange 00—20 Pfg., Gurken per Stück 10—12 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 Mk., Aepfel per Pfd. 00—00 Pfg., Birnen per Pfd. 00—00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 00 Pfg. Pfirsiche per Pfd. 40—60 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 0—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 Stück 30—35 Pfg., Butter per Pfd. 1.10—1.20 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1.20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 50 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg. Stockfische per Pfd. 00 Pfg., Hase per Stück 0.00—0.00 M., Reh per kg. 0.00—0.00 M., Hahn (jg.) p. Stück 2—3.00 M., Huhn (jung) per Stück 2—3.00 M., Feldhuhn per Stück 0.00—0.00 M., Ente per Stück 3—5.00 M., Tauben per Paar 1-1.20 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Aal 1.20—00 Pfg.

Mannheimer Petroleum-Notirung vom 30. Juli. Amerikanisches Petroleum disponibel M. 23.10, russisches Petroleum M. 22.10, österreichisches Petroleum M. 22.10 pro 100 Kilo netto verzollt ab hiesigem Lager.

W **Brüssel,** 29. Juli. (Schluß-Kurse.) Spanier 90⅟₁₆, Italiener —.—, Türken C 34.70, Türken D 32.15, Warschau-Wiener —.—, Prinz Heinrich —.—.

Lissabon, 29. Juli. Gold-Agio 22— Proz. Wechsel auf London 43— Pence.

London, 29. Juli. Silber 25⅟₁₆, Priv.-Disk. 2½ Wechsel auf deutsche Plätze 20.58.

Valparaiso, 29. Juli. Wechsel auf London 16¾.

Rio de Janeiro. 29. Juli. Wechsel London 12⅟₁₆.

New-York, 29. Juli. 5 Uhr Nachm. Effecten.

	28.	29.		28.	29.
London 60 T. Sicht	4.83⅝	4.83⅞	New-York Central	121⅞	121¼
Lond. Cable Transf	4.85⅝	4.86¼	North. Pacific Pref.	83½	83⅝
Paris f. S.	5.18⅞	5.19⅜	North. Pac. Com.	—.—	—.—
Deutschland f. S.	94⅞	94⅜	N. Pac. 3 % Bonds	71½	72½
Atch. Top. Santa Fé	63⅛	62⅝	Norfolk. West. Pref.	62⅞	63—
Canadian Pacific	122⅞	123⅞	Union Pacific Sh.	75—	75⅝
Southern Pacific	42⅞	44⅝	4% Bds. p. 1925	135½	135⅛
Chic. Milw. & St. P.	142⅛	141⅞	Silber	54½	54½
Denv. Rio Gr. Pref.	79—	79—	Kansas City Sh.	41⅞	41⅝
Illinois Central	132—	132—	United T. Steel	24	24⅛
Lake Shore	—.—	—.—	„ „ Pref.	72⅝	72⅝
Louisville & Nashv.	104⅞	105—			

* Newyork, 29. Juli. Schluß. (Tel.) Weizen im Einklang mit der Bewegung in Mais, willig, mit September ⅜ c. niedriger, dann Preise anziehend auf ungünstige Nachrichten für Frühjahrsweizen, mäßiges Angebot, mäßige Ankünfte an den westlichen Plätzen und in Folge der Festigkeit der übrigen Märkte. Im weiteren Verlaufe erfuhren Preise eine weitere andauernde Aufbesserung, zumal der Markt durch Käufe des Publikums gestützt wurde und Nachfrage für Lokoware von Seiten auswärtiger Firmen vorlag. Schluß behauptet. Preise Juli ⅜ c., übrige Termine 1 bis 1⅛ c. höher.

Mais eröffnete auf Regenmeldungen im Westen, lokale Abgaben, sowie im Einklang mit Weizen, willig, mit September ⅜ c. niedriger, befestigte sich sodann auf Deckungskäufe für hiesige Rechnung und zogen Preise im Einklang mit Weizen, sowie auf Käufe von Seiten des Publikums andauernd weiter an. Schluß behauptet. Preise ½ bis ¾ c. höher.

Kaffee niedriger auf ungünstige europäische Kabelmeldungen. Schluß ruhig.

Baumwolle höher im Einklang mit der Festigkeit in Liverpool und auf Deckungen unter Führung von Firmen mit Verbindungen im Ausland. Dann niedriger auf Verkäufe unter Führung der Platzspekulation, abermals höher auf Deckungen unter Führung der Platzspekulation und auf zunehmende Nachfrage Seitens der Fondsbörse. Zum Schluß niedriger auf günstige Wetterverhältnisse und Befürchtung von übermäßigen Haussepositionen. Schluß stetig.

Tages-Statistik.

		28.	29.
Zufuhren im Westen:			
Winterweizen	Bsh.	000 000	000 000
Frühjahrsweizen	„	000 000	000 000
Zufuhren a. d. Seeplätz. Weizen	„	000 000	000 000
Ausfuhr a. atlant. Häfen	„ „	000 000	000 000
Verkäufe für den Export:			
Weizen Bootsladung		—	—
Mais		—	—
Getreidefracht nach London	d	1⅛	1⅛
„ „ Antwerpen	d	1½	1½
„ „ Rotterdam	cts.	3½	3½
„ „ Bremen	Pfg.	—	—
„ „ Hamburg	„	—	—
Nachbörse Weizen			
„ Mais			

Chicago, 29. Juli. 5 Uhr Nachm.

	28.	29.		28.	29.
Weizen Juli	77⅛	78⅞	Schmalz Dez.	7.67	7.92
„ August	—	—	Pork Juli	13.82	13.05
„ Sept.	77⅞	79⅛	„ Sept.	13.82	13.95
Mais Juli	52⅝	52⅞	„ Dez.	—.—	—.—
„ August	—	—	„ Juli	7.90	8.07
„ Sept.	52⅛	52⅝	„ Aug.	7.77	8.05
Schmalz Juli	7.42	7.67	Speck	8.2	8.25
„ Sept.	7.62	8.07			

* Chicago, 29. Juli. Schluß. (Tel.) Der Septembertermin notirte bei Beginn für Weizen ⅛ c. und Mais ⅛ c. niedriger. Im ferneren Verlaufe wurden beide Märkte von denselben Haussefeinflüssen wie in Newyork beherrscht. Schluß stetig, Weizen 1¼ bis 1⅜ c. und Mais ⅝ bis ½ c. höher und Mais per Juli 1¼ c. höher.

Liverpool, 29. Juli. (Schlußkurse).

	28.	29.
Weizen per Sept.	6.03½, ruhig	6.03½, ruhig
per Dezbr.	6.03½	6.03—
Mais per Juli	nom. träge	4.06⅞, ruhig
per Sept.	4.05⅞	4.05⅛

Eisen und Metalle.

Glasgow, 29. Juli. (Schluß.) Roheisen mixed numbers warrants per Kassa 52/—, per Monat —/—, ruhig.

Cleveland, 29. Juli. (Schluß.) Roheisen per Kassa 46/11½, per Monat 46/11½, ruhig.

London, 29. Juli. (Schluß). Kupfer per Kassa 57 3.9, Kupfer 3 Monate 55.10.0, ruhig. — Zinn p. Kassa 127 7.6, Zinn 3 Monate 124.7.6, fest. — Blei spanisch 11 6.3, Blei englisch 11.10.0, matt. — Zink gewöhnlich 20 2.6, Zink speziel 20 7.6, matt. — Quecksilber.

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

New-York, 29. Juli. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie Rotterdam). Der Dampfer „Potsdam", am 18. Juli von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

Southampton, 29. Juli. (Drahtbericht der Amerkan Linie Southampton). Der Schnelldampfer „St. Paul", am 22. Juli von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	25.	26.	27.	28.	29.	30.	Bemerkungen
Konstanz		4,48	4,50	4,47	4,4.		
Waldshut	3,87	3,69	3,57	3,61	3,50	3,46	
Hüningen	3,49	3,39	3,19	3,50	3,12		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,65	3,65	3,44	3,39	3,3.		N. 6 Uhr
Lauterburg	5,18	5,30	5,30	5,12	5,08		Abds. 6 Uhr
Maxau	5,82	5,82	5,25	5,16	5,05		2 Uhr
Germersheim		5,09	5,20	5,07	5,04		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,55	4,88	5,06	5,01	4,85	4,80	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,80	1,78	1,88	1,96	1,90		V.-P. 12 Uhr
Bingen					2,56		10 Uhr
Caub	2,85	2,83	2,96	3,02	2,95		2 Uhr
Koblenz		2,82	2,84	2,92	2,94		10 Uhr
Köln	2,81	2,89		2,97	2,27		2 Uhr
Ruhrort			2,22	2,26	3,05		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,73	4,79	4,96	4,98	4,78	4,72	V. 7 Uhr
Heilbronn		0,99	0,79	0,69	0,60	0,62	V. 7 Uhr

Literarisches.

* „Unter Thieren und Menschen". Erzählungen von Ernst Neumann-Jödemann. E. Pierson's Verlag, Dresden. Preis 2 M. Die ergreifende Geschichte des Knaben, der sich mit seinem Hunde Polly vergiftet, ist nicht minder meisterhaft erzählt, wie die lustige Mär von den vergnügten Enten, dies ausgelassene Zwischenspiel zu den menschlichen und thierischen Dramen des trefflichen Buches, das, abgesehen von seinem literarischen Werthe, von größter erziehlerisch, ethischer Bedeutung ist. Nicht weniger gelungen als die beiden erwähnten Erzählungen sind „Die Hühner", „Gesellschaftsvögel", „Der Dompfaff". Dem prächtigen Büchlein ist die weiteste Verbreitung zu wünschen.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Lokales und Provinzielles: Ernst Müller,
für Feuilleton, Kunst und Volkswirthschaft: Georg Christmann,
für den Inseratentheil: J. V.: Julius Scholl.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
G. m. b. H.: i. V.: Ernst Müller.

Man möchte zu hohen Preisen sehr alte Gemälde und Porträts kaufen. Personen, welche solche besitzen, werden gebeten, unter „H. D. 58" an Rudolf Mosse, München zu schreiben. 14648

Tot liegt eine Waschbrühe da, wenn schlechte Waschmittel zu ihr verwandt sind, während bei der Anwendung von Gioths gemahlener Kernseife mit Salmiak und Terpentin sich ein schöner dichter Schaum auf der Brühe zeigt, womit sich noch einmal so leicht waschen läßt. Jede Hausfrau, welche bequem ihre Wäsche reinigen und ihr Eigenthum lange in gutem Zustand erhalten will, nehme Gioths gemahlene Kernseife mit Salmiak und Terpentin. Alleiniger Fabrikant: J. Gioth, Hanau a. M. — Preis per Packet 15 Pfg.

bewährteste Nahrung für Kinder: Hufeke's Kindermehl gesunde u. magen-darmkranke Kinder. 14304/1

Alfred Lion, Frankfurt a. M. Goethestraße 28. Broncen, Uhren, Emails, elektrische Lampen, feine Portefeuillewaaren sowie sonstige kunstgewerbliche Erzeugnisse. 10173

Anzeigen für den Mannheimer General-Anzeiger sowie alle existirenden Zeitungen besorgt zu Originalpreisen unter Gewährung der höchsten Rabatte die Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler, Mannheim, E 2, 18.
Rath in Insertionsangelegenheiten, Entwürfe und Kostenberechnungen gratis. 10304

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** bildet mit der ihr verbündeten vornehmsten amerikanischen Auskunftei **The Bradstreet Company** eine große bewährte Organisation für kaufmännische Erkundigungen. Bureaus in Mannheim D 1, 7/8, Frankfurt a. Main, Stuttgart u. s. w. Jahresbericht oder Tarif postfrei. 11409

MARCHIVUM

J. Hochstetter
Teppich-Haus

Import ächter orientalischer Teppiche:
Indisch — Kleinasiatisch
Türkisch — Persisch.

12808/8

Billige u. feine deutsche Teppiche in jedem Geschmack u. Preis.

Zilke & Co., Hansa-Haus, D 1, 7/8, Hutfabrik,
Filze für alle techn. Zwecke. Dänische Lederanzüge.
Vom 15. Juli ab auf sämmtliche 13323
Strohhüte 20% Rabatt.

Großh. Badische Staatseisenbahnen.

Für die Beförderung von **Retortenkohle** (Retortenkoks aus Leuchtgasfabriken) in Ladungen zu 10000 kg oder bei Frachtzahlung für dieses Gewicht für den Wagen und Frachtbrief zwischen Mannheim einerseits und Bad-Gastein anderseits ist ab 1. August l. J. ein direkter Frachtsatz von 1,52 M. für 100 kg eingeführt worden.
Karlsruhe, 28. Juli 1903.
Großh. Generaldirektion.

Konkurs-Verfahren.

Zur gerichtlich genehmigten Schlußvertheilung in dem Konkurse über das Vermögen der ledigen Bertha Eisele in Mannheim sind M. 820.57 verfügbar. 8700
Dabei sind zu berücksichtigen:
M. 1.59 bevorrechtigte,
M. 4824.20 unbevorrechtigte Forderungsbeträge.
Mannheim, 30. Juli 1903.
Friedrich Bühler,
Konkursverwalter.

Zwangs-Versteigerung.

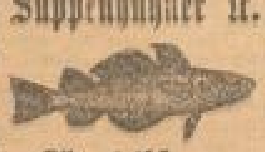
Freitag, den 31. Juli 1903, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier sowie am Pfandorte gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Ladeneinrichtung, 1 fast neue Registrierkasse, 1 Parthie Cigarren, Cigaretten, Tabak, Rauchutensilien, Zündhölzer, Kautabak, Liqueure, Etuis ꝛc., sowie 1 Parthie Kleiderstoffe, 1 Bodenteppich, 1 Schreibkommode, Möbel aller Art, Kleiderschränke, Eisschränke, Flaschenweine, Lüstre, Meyers Lexikon, Telephonstationen, Lampen, elektr. Reklamebeleuchtungsapparat für 16 Buchstaben u. 4-fachem Farbenwechsel, elektr. Wandarme, 1 Dampfmaschine, 3 Korbflaschen Zwetschen- u. Kirschwasser, 1 Kassenschrank, 1 Schreibtisch, 1 Salongarnitur, Divan und Sonstiges.
Im Anschluß hieran am Pfandort Q 3, 4, part.: 8714
1 Salontisch mit Decke, Lüstre, Waschkommode mit Marmorplatte, Spiegel, Chiffonnier, Kanapee, Lüstre, Silberschränkchen, Nippsachen, Kleidungsstücke, Weißzeug, Küchen-Inventar, Betten, 2 Eisschränke, 1 Badeeinrichtung, 1 Flaschenzug, Vorhänge und allerlei sonstige Gegenstände.
Mannheim, den 30. Juli 1903.
Roser, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Albert Redden werde ich am
Freitag, den 31. Juli 1903, Nachmittags 3 Uhr
mit Zusammenkunft vor dem Bureau des Mannheimer Lagerhausgesellschaft auf Rechnung dessen den es angeht, gemäß § 373 H.-G.-B. gegen baare Zahlung öffentlich versteigern:
40 Faß Leinöl (Netto 8841½ kg.) 8710
Mannheim, 30. Juli 1903.
Marouke,
Gerichtsvollzieher.

Blaufelchen
Feinste Tafel
Schellfische
Zander, Cablian
Lebende Schleie, Aale
Tafel u. Suppen
Krebse
Matjes-Häringe 18849
Vollhäringe
Alfred Hrabowski
D 2, 15. Telephon 2109.

Geflügel
Heute 8713
grosse Zufuhr:
junge Gänse
von Mk. 4.— ab
junge Hahnen,
junge Enten,
Poularden,
junge Tauben
Stück 50 Pfg.
Suppenhühner ꝛc.



Cablian
blüthenweiß
im Ausschnitt 25 Pfg.
bei ganzen 20 Pf. p. Pfd.
Große Parthie lebende
Rheinkarpfen
per Pfund 80 Pfg.
täglich frisch
Odenwälder
Bachforellen
per Pfd. Mk. 2.20
Odenwälder
Bachkrebse
Blaufelchen
extra große per Stück M. 1.
Bodenseeforellen
per Pfund M. 2.
etc. etc.
Wilh. Becker,
Mittelstrasse 90 u. 12 a.
Telefon 983.
Für Sonntag: Junge Enten mit neuem Delicatess-Wein-Sauerkraut.

In sehr gutem Hause gut bürgerlicher Mittag u. Abendtisch zu haben. 8579
Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Apollo-Theater. (Angenehmer, kühler Aufenthalt.)
Donnerstag, den 30. Juli 1903:
Verboten gewesen! „Das verlorene Paradies" Jetzt freigegeben! 14640
oder: „Der Streik"
Schauspiel in 3 Akten von Ludwig Fulda.
Freitag: „Der liebe Onkel" und „Ein bengalischer Tiger."

Stadtpark.

Samstag, 1. und Sonntag, den 2. August
Militär-Concerte
vom Trompeter-Corps des
Husaren-Regiments
„König Humbert von Italien"
Sonntag, 20 Pf.-Tag.

Heute Donnerstag Abend
Streich-Musik
der Grenadier-Kapelle. 29502/56

Odenwald-Club.
Sektion Mannheim-Ludwigshafen.
Sonntag, den 2. August:
VI. Programm-Tour.
Ziel: **Pfalz.**
Frankenstein — Forsthaus Isenach — Höningen — Heidenfels — Peterskopf (Bismarckthurm — Dürkheim.
Abfahrt in Ludwigshafen 5 Uhr 25. Rückkunft 9 Uhr 20. 14644
Ermäßigter Fahrpreis Mk. 1.50, gemeinsames Essen in den „Vier Jahreszeiten" in Dürkheim um 5 Uhr à Mk. 1.50.
Fahrkarten lösen die Führer; bei diesen bis 5 Uhr 15 Fahr- und Tischkarten. Beträge sind abgezählt bereit zu halten.
Marschzeit ca. 6 Stunden. — Gäste willkommen.
Tourenkärtchen bei H. Mabel, Paradeplatz und Freitag Abend in der Landkutsche.
Zurückkommende lösen Touristenkarte Frankenstein-Dürkheim M. 2.10

Zum ersten Male in Mannheim.
Strassburger Nautischer Verein:
Großes Gänselspiel
mit Schifferstechen
am Sonntag, den 2. August 1903,
punkt 3 Uhr Nachmittags
an der Kammerschleuse im Schleusenkanal in Mannheim
unter Mitwirkung einer Musikabtheilung der Fabrik „Wohlgelegen."
Alles Nähere besagen die Plakate.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Der Vorstand.
Der Vorverkauf der Karten findet in den Cigarrengeschäften Leopold Levi, U 1, 4 und P 1, 5 und in Ludwigshafen: Ludwigshof statt. 14628

Erste und einzige
Mannheimer Schneiderinnen- und Zuschneiderinnen-Akademie
N 3, 15
welche unter Leitung fachwissenschaftlich erfahrener Meister steht.
Vollendetste
Zuschneiderinnen- und Meisterinnen-Kurse
nach dem berühmten wissenschaftlichen System von
J. Szudrowitsch.
Angenehme und leichtfassliche Unterrichts-Methode für Damen, die für Selbstbedarf Damenschneiderei und Zuschneidekunst erlernen wollen. 10886

Ortskrankenkasse der Dienstboten Mannheim
Stellenvermittelung für häusliche Dienstboten.
Häusliche Dienstboten, als: Köchinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen ꝛc. erhalten jeden Tag unentgeltlich von der Ortskrankenkasse der Dienstboten Q 3, 11/12, Stellen vermittelt.
Von den Dienstherrschaften wird als Ersatz für baare Auslagen 1 Mk. pränumerando erhoben. 27877
Die Verwaltung:
Kempf.

Lebende
Oder-Krebse
Frische
Suppenkrebse
Tafelkrebse
Neue Grünkern
Neue Essig-Gurken
Neue Salz-Gurken
Neue Rothe-Rüben
Neues Sauerkraut
Neue holl. Vollheringe
Neuengl. Matjesheringe
Neue marinirte Heringe
Neue Sommer-Malta
Neue Veroneser-Kartoffel
empfiehlt 8711
Louis Lochert
R 1, 1, a. Markt (Gafino).

Suppenkrebse
Tafelkrebse
empfiehlt 8711
Herm. Hauer Nachf.
O 2, 9. Telef. 526.

Jede Mutter
kennt die Gefahren des Sommers für Säuglinge! Ganz hervorragend langjährig bewährt ist
Timpes Kindernahrung
Ungezählte Anerkennungen. Ein Versuch überzeugt! Broschüren gratis. Packete à 80 u. 150 Pfg. bei Schwan-, Einhorn- und Pelikan-Apotheke, Ludwig & Schütthelm, Fr. Becker, Gebr. Ebert. 4185

Handels-Curse
von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel-u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 9761

I. Institut am Platze.
Unübertr. Unterrichtserf. Von titl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung Prospecte gratis u. franco. Für Damen separate Räume.

Achtung! Nächster Tage Ziehung! Achtung!
am 11. August 1903 der
Deutsch-Kolonialen Jagd-Lotterie

2328 Gew. zus.:		M. 40 000
Hauptgewinn bar		M. 10 000
1 Gewinn bar		Mk. 10 000
3 Gewinne bar à 1000	= Mk.	3 000
4 Gewinne bar à 500	= Mk.	2 000
20 Gew. bar à 100	= Mk.	2 000
200 Gew. bar à 10	= Mk.	2 000
1600 „ bar zus.:	Mk.	6 000
1 Gewinn M. 5000 i. W.	„	5 000
2 Gewinne „ 1000 i. W.	„	2 000
407 Gewinne i. W. zus.:	„	8 000

Los 1 M., 11 Los 10 M.; Porto u. Liste 25 Pf.
empfiehlt: **J. Stürmer**
General-Debit, Strassburg i. Els. 13914
Hier bei: A. Schmitt, M. Hornberger, Exp. d. G. General-Anzeiger, Exp. d. Landeszeitung, Gg. Rathenau, J. M. Bräth, M. Burgenlohe, Gg. Bogold, J. Kübler. Hier bei: L. Levy, C. Nöbel, H. Riebs, W. Fuchs, J. Geist, A. Weidler, K. Fröhner, J. Schwebgräfl, R. Bohlschuler, J. P. Lang Sohn, V. Wolf.

Kopfwaschen für Damen
nach bestem hygienischen Verfahren.
Anfertigung aller Haararbeiten
in feinster Ausführung. 14056
Parfümerien und Toilettengegenstände.
Christian Richter,
D 4, 17, beim Zeughausplatz.
Spezialist für Damenfrisieren u. Haarpflege.

Für diese Woche empfehle in nur hochprima lebendfrischer Waare:
ff. Jütländer Angelschellfische
in ausgesucht großen Fischen per Pfd. 35 Pfg.
Bratschellfische pro Pfd. 14 Pfg.
Cablian und Seehecht im Ausschnitt.
Salm — Salm
Rhein- und Weser-Salm sehr billig.
Seezungen, Turbot, Rothzungen, Schollen, Barsch, Merlans, Schleien.
Blaufelchen, Zander, Flusshechte.
In Räucherwaaren, tägl. frisch, empfehle:
ff. engl. Fettbücklinge, ger. Schellfische, Lachshering, ger. Seelachs, neue ger. Heringe
Ia. fetten Aal, Lachs
im Aufschnitt. 14535
Caviar
Sardinen in Oel, diverse feinste Marken, Dose von 30 Pfennig an.
Feinst. Kronen-Hummer, ½/1 Dose M. 2.— ½ „ „ 1.10
Neue Holländer Vollhering, p. Stück 6 Pfg.
Sup. Milchner, (f. Hering), p. Stück 12 Pfg.
Mannheimer Fischbörse
Tel. 1673. Adam Reuling E 1, 12.

Für **Freitag** empfehle
Frisch vom Fange
Feinste Angelschellfische
Backschellfische per Pfund 14 Pfg.
Fetter Cablian im Ausschnitt
Salm Salm
frischer fetter Fisch,
große Zungen
Ferner:
Neue holl. Vollheringe
Spanische Kartoffel
Tafelkäse
Ochsengaumen
5 Kilo-Faß M. 2.40. 14642
Frische Sendung
Geflügel
Junge Gänse, Junge Enten
Hahnen, Hühner, Poularden.
Johann Schreiber.

Schenker & Cie., Mannheim,
Binnenhafen.
Centrale **Wien I,** Neuthorgasse 17.
Spedition u. Spezialdienste
nach Frankreich, Oesterreich u. Orient.
Frachten- und Zoll-Auskünfte. 12756

Kaufmännische Kurse
in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführungswesen, Korrespondenz, Schönschreiben. — Stellenvermittlung. — Jede Woche neue Kurse für Damen und Herren. Tages- und Abendunterricht. Friedr. Burckhardt, Mannheim, L 12, 11, gepr. Lehrer der Stenographie. 1172

Serff & Breiter
Special-Möbeltransport-Unternehmen
Speditions- und Lagerhaus
International. Möbeltransport-Verband
Mannheim * Ludwigshafen a. Rh.
K 2, 11. Luisenstrasse 6.
Prospekte und Preis-Offerten geben wir umgehend, kostenfrei und ohne jede Verbindlichkeit. 10307

MARCHIVUM

Corsettenhaus Stein-Denninger

Grossh. Hoflieferantin

Mannheim E 1, 1, Planken.

Wegen vorgerückter Saison und um mein Lager in eleganten

Unterröcken

zu reduciren, verkaufe ich während des Monats Juli sämmtliche Röcke zu herabgesetzten Preisen bis zu

25 pCt. Rabatt.

Gleichzeitig empfehle ich mein gut sortirtes Lager in

Corsetts,

Neuheiten in allen Preislagen. 14414

Sommer-Corsetts, von M. 2.— an in allen Weiten vorräthig.

Gelegenheitskauf:

Ein Posten **Pariser Gürtel** zum Einheitspreis von **M. 2.—**

Unterricht.

Französisch

Ecole française,

F 1, 7 1016b

von Herren Professoren u. Lehrern empfohlen.

Während der Ferien: für alle Schüler u. Schülerinnen Einzelstund. u. Klassenunterricht v. 8 Uhr Morg. bis 10 Uhr Abends zu mässigem Honorar.

Professor Marius Ott, Conférencier au Réalgymnase.

Englisch.

Gründlichen Unterricht in allen Fächern erteilt W. Mackay (Englb.). S 1, 2, Breitestr. 5548

English Lessons.

Specialty: 8893 Commercial Correspondence. R. B. Ellwood, E 1, 8.

Stud. phil. ertheilt während der Ferien Nachhilfe-Unterricht. Näh. im Verl. 1008b

Ein Student ertheilt gründl. Nachhilfeunterr. zu mäßigem Honorar. 8691 Näheres in der Exped. ds. Bl.

Vermischtes

Geb. Geschäftsfräul., anfangs 20er, wünscht freundschaftlich. Verkehr mit geb. junger Dame. Gefl. Off. bitte unt. „Freundschaft" an d. Exped. d. Bl. 1007b

Ein gut rentirendes **Haus** mit Wirthschaft und Laden, (Bierverbrauch 10 Hecto wöchentl.) gegen ein Privathaus umzutauschen. — Offert. u. Nr. 1055b an die Expedition ds. Bl. erbet.

Tüchtiger Fachmann sucht zur weiteren Ausdehnung eines rentablen Geschäftes (Eisenbranche) **einen Theilhaber** mit Mark 5—10 000. Off. u. Chiffre 8600 an d. Exp. 8600

Zeugnißabschriften

mit Schreibmaschine fertigt billigst. 621a **A. Neuser, Meßplatz 8.**

Streng verschwiegener, verh. Kaufmann empfiehlt sich zur Aufnahme von Inventuren, Korrespondenz und Buchführung. Offert. unt. F. Nr. 854b an d. Exped. d. Bl. 854b

Terrain-Antheil.

Wer sich mit 7 bis 21 mille an Terr.-Speculat. betheil. will, gebe Adresse unter Nr. 848 bei der Expedition dss. Blts. ab, wornach genaue Ausk. erfolgt. Betheil. sind nur la. Namen.

Uhren aller Arten verkauft zu ganz bill. Preisen mit fünf Jahr Garantie. **Jean Frey,** Uhrmacher, **F 5, 11.** Reparaturen gut u. billigst. 8281

Nähmaschinen

reparirt gut, schnell u. billig unter Garantie **Martin Schreiber. R 3, 14,** 2. Stock. 6541

Damen finden l. Aufnahme unt. strengster Discretion bei Frau **Schmiedel,** Hebamme, **Weinheim.** Mittelgasse 41. 6361

Damen finden discrete und liebevolle Aufnahme bei **Frau Bürgi,** Hebamme, **Colmar.** Judengasse 4. 6305

Zum **Häckeln** und **Stricken** wird angenommen. Daselbst sind auch **Spitzen** zu verkaufen. Näheres in der Exped. 9795

Zum **Waschen u. Bügeln** wird angenom. T 3, 9, part. 846b

Geldverkehr

Mark 12000

auf gute II. Hypothek **auszuleihen.** Offerten unter No. 8554 an die Exped.

Gute Reinkaufschillinge zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 841b an die Expedit. dss. Blts.

Darlehne gibt Selbstgeber reell. Leuten. **Mensch, Berlin, Wilhelmshavenerstr. 59 a.** Rückp. 14414

Wer leiht tüchtigen Leuten

800 Mk.

per sofort bei pünktl. Zinszahlg. u. guter Sicherheit auf 4 Monat. Off. u. Nr. 954b a. d. Exped. ds. Bl.

9—10,000 Mark

als 2. Hypothek von pünktlichem Zinszahler gesucht. Offerten unt. Nr. 982b an die Exped. d. Bl.

Ich suche **an II. Stelle** Mk. 15 evtl. Mk. 25,000 aufzunehmen. Pünktliche Zinszahlung. Off. unter S. G. an **Rudolf Mosse, Mer.** 11694/2

Ankauf

1 gebrauchte **Wagendecke**

zu kaufen gesucht

Offerten mit Angabe der Größe unter No. 8636 an die Exped. dieses Blattes. 8636

Gesucht ein gut erhaltener gebrauchter größerer

Kassenschrank. 8618

Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Gesucht eine gute gebrauchte **Einspänner**

Rolle

bis 50 Centner Tragkraft. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Einstampf-Papier,

alte Bücher, Akten etc. etc. kauft unt. Garantie des Einstampfens

Wilh. Kahn,

Magazin **S 4, 20.** Wohnung **S 6, 39,** 3. St.; Telephon 1886.

Getrag. Kleider,

Stiefel und Schuhe kauft 5543 **A. Rech, S 1, 10.**

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann,** 20046 **E 2, 12.**

Verkauf

Haus, in bester Lage am **Ring** gelegen, mit gutgehender

Wirthschaft

vorzüglich rentirend, ist unt. günstigen Bedingungen sehr preiswerth zu verkaufen. Anfragen befördert unter No. 8579 die Expedition dss. Blattes.

In vornehmer, ruhiger Lage ist ein neues, eleg. u. rentables

Privathaus

mit mittleren, feinvermietheten Wohnungen, wegen and. Untern. bei mäßiger Anzahlung sehr billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 8580 an die Expedition d. Bl.

Bäckerei. Wegen Krankheit 4-stöckiges **Haus** mit gutgehend. **Bäckerei** in verkehrsr. Lage bei günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Off. u. A. A. Nr. 949b an die Exped. ds. Bl.

Bäckerei in Mannheim

in sehr guter, frequenter Lage, sofort Umständehalber preisw. zu verkaufen. Anfr. unt. L. B. 985b an die Exped. ds. Bl. zu richten.

Wohn- u. Geschäftshaus zu verk. od. zu vertausch. Als Anzahl. Restkaufschill., Baupl. od. Grundst. Off. unt. Nr. 3098 a. d. Exped. 897b

Neues 4-Zim.-Doppelhaus

zu verkaufen. Off. mit Angabe der Anzahlung erb. unt. Nr. 569b an die Exp. d. Bl. 569b

Colonialwaaren- und Delikatessengeschäft

zu verkaufen.

Gefl. Offert. sub **O. 362 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim** erbeten. 14641

Ein kleines **Manufacturwaaren-Geschäft** an eine einzelne **Dame** zu verkaufen. Offerten unter Nr. 961b an die Exped. dieses Blattes. 961b

Sopha mit 6 Polster-Stühlen

gut erhalten zu verkaufen. **U 5, 20.** 1. Stock. 1006b

Geschäftsverkauf.

Gut eingeführtes Geschäftchen in **Südweinen u. Cognacs** in Mannheim, leicht als einträgliches Nebengeschäft oder in Verbindung mit anderen Artikeln zu betreiben, unter sehr günstig. Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 2000 Mk. Reflectanten wollen ihre Offerten unt. Nr. 8693 an die Expedition ds. Bl. senden.

In Heidelberg

Bauplätze u. Villen

zu verkaufen, in herrlichster Lage, mit Aussicht auf das Schloß, das Neckarthal u. in die Rheinebene. Näh. bei der Geschäfts-Agentur 14325 **Heidelberg, Georg Morr,** Neckarstaden 11.

Heppenheim a. d. B.

Massiv. Gebäude mit 5684 □m angrenz. Gelände; Antrieb zum Holzschneiden d. **Wasserkraft** und lassen sich noch leichte **Fabrikbetriebe** darin errichten, preiswerth zu verkaufen durch 8697 **Ch. Aug. Dubs, Heppenheim a. d. B.**

Gebe d. Neit meines Lagers in **Glas, Porzellan, Steingut, Einmachtöpfen, Krüge** zu enorm billig. Preisen ab. **Ernst Siegmann, Schwetzingerstr. 20, II.**

Eine fast neue **Badewanne** mit Douche, compl., wegzugshalber billig zu verkaufen. 8680 **Beethovenstr. 7,** 3. St.

1 Ladentheke

mit **Schreibpult,** 3,25 Met. lang, **4 große Ladenschafte** für Manufakt.-, Kurzwaaren- und ähnliche Geschäfte passd., **2 große Firmenschilder,** ca. 9 Mtr. und 4½ Meter Länge, **2 große Aushängeschilder** aus Eisenblech, **1 großer Confektionsspiegel, 2 große Marquisen** mit Kurbelbetrieb, 9 Mtr. u. 4½ Mtr. Länge, **alles noch** neu, wegen Geschäftsaufgabe billigst zu verkaufen. 966b

Jean Fusser,

Ludwigshafen, Ludwigstr. 10.

Gebr., sehr gute **Nähmaschine** (Pfaff), Hand- u. Fußbetrieb, bill. zu verk. **T 5, 1,** 1 Tr. l. 995b

Ladeneinrichtung, Handkarren, Decimalwaage rc. zu verkaufen. **E 2, 3.** 1044b

Eine **Kelter u. Apfelmühle** bill. zu verkaufen. 15. Querstr. 35. 8845

20 Pfund **Federn, Bettlade, Matratze u. Federbett** zu verkaufen. H 5, 19. 717b

4 Nähmaschinen Umstände halber zu verkaufen. 897b Werftstr. 25, 3. St. l.

4 Pianos, gespielte, unter Preis abzugeb. 1 Automat, 1 Phonograph. **L'hafen,** Luisenstr. 6. 813b

Gebrauchter Sparkochherd

bill. abzug. **O 4, 7,** 2. St. 8703

Eine Chaiselongue neu, zerlegbar, in Roßhaar, verkauft für **40 Mk.** 1034b **N 4, 6,** 1 Tr.

Bureaumöbel.

Elegante **Bureaumöbel** wie neu, weg. Verlegung des Bureaux nach Auswärts, preiswerth zu verkaufen. 8699 Zu erfragen **Ludwigshafen, Oggersheimerstr. 32,** part. links.

Manufaktur- u. Woll-Regal zu verkaufen. 169b Rheindammstraße 21

Badewannen

zu verleihen und zu verkaufen. 8986 **Karl Schatt, J 1, 20.**

Sehr gut erhaltenes, gebraucht.

Klavier,

gutes Instrument, **sucht zu kaufen.** Offerten unter No. 8502 an die Expedition dss. Blattes.

Fast neuer Sportswagen

zum Liegen u. Sitzen zu verkauf. 1018b **K 1, 2,** 4. Stock.

Zu verkaufen

circa 60 Meter 8709

Transmissionslager

inclusive Wellen, Lagerböcke und Riemenscheiben. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Für Pferdebesitzer.

Zu verkaufen mehrere eiserne 8708

Futtergrippen u. Futtertröge

an einem Stück. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Neuer Motorwagen

3—4 sitzig, mit Dach, 6 H. Zweicylindermotor, Pneumatics, gelegenheitsweise **spottbillig. 9. Querstr. 25.** 8704

Täglich frische Ziegenmilch abzugeb. **Beilstr. 14,** Hof. 1023b

Stellen finden

Stets kaufm. u. technisches

Personal

gesucht. 8697 **Verb. Reform, R 1, 16.**

Ein jüngerer

Buchhalter

mit gut. Handschrift zum sofort. Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnißabschrift., Photographie und Angabe von Gehaltsansprüchen unter Chiffre 8656 an die Exp. ds. Bl. erbet.

Feuerversicherung

Angehender Kommis, im Polizenkonzipiren und Führung der Ortsregister bewandert, zum sofortigen Eintritt von einer Generalagentur gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 8684 an die Exp. d. Bl.

Inkasso-Stelle

errichtet eine große, gut eingeführte **Unfall- u. Haftpflicht-Versich.-Act.-Ges.**

Reflektirt wird auf eine angesehene Persönlichkeit, die das bestehende Geschäft mit Erfolg weiter ausdehnt. Hohe Einnahme wird garantirt. Offerten unter Nr. 8677 an die Exped. d. Bl.

Agent, der bei den Wirthschaftskunden gut eingeführt ist, wird gegen hohe Provision gesucht. Zu erfragen 9145 **Postkartengeschäft, H 3, 1.**

Lebensstellung

bietet sich ledigem, jungen Mann, der 2000 bis 5000 Mark gegen Sicherheit in ein **Cigarren-Engros-Geschäft** einlegt. Nur ausführliche Offerten von reellen Selbstreflectanten finden unter G. L. 132, hauptpostlag. Mannheim, Berücksichtig. 8688

Kohlenhandlung

sucht einen tüchtigen

Correspondenten.

Offerten mit Gehaltsansprüche u. bisherig. Thätigkeit erwünscht unt. Nr. 8617 a. d. Exp. d. Bl.

Zur **Bedienung der Spaltband- u. Kreissäge** ein tücht.

Säger

per sofort gesucht. 8660 **Ad. Messerschmitt,** Mannheim.

Maschinen-Schlosser

der d. Bau v. **Steinbrechern** gründlich kennen muß und alle bei einer **Steinbrechanlage** vorkommenden Arbeiten verricht. kann, gegen gute Bezahlung zu baldig. Eintritt ges. Bewerb. m. Zeugnißabschr. an **Carl Schlossstein,** Kaufm., Heilbronn a. Neckar. 8684

Ein tüchtiger

Packer

für Glas- u. Porzellanwaaren findet bei mir Stellung. 8650 **Sigmund Kander, T 1. 1.**

Gedienter Cavallerist oder Artillerist

als **Hausbursche und Pferdepfleger** zu sofortigem Eintritt **gesucht.** 1041b Zu melden **Bureau, G 7, 27.**

Fräulein

mit guter Handschrift für leichte Bureauarbeit gesucht. Offert. sub **Z. N. 12** an d. Exped. ds. Blattes. 8662

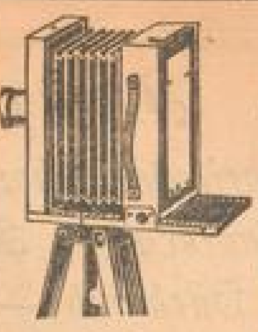
Tüchtige

Verkäuferinnen

für erstklassiges größeres **Schuhwaaren-Detail-Geschäft,** die auch im **Dekoriren** bewandert, gegen hohes Salair **gesucht.** Offert. zur Weiterbef. u. A. W. No. 8698 a. d. Exped. dss. Bl.

Braves Mädchen

gesucht bis 1. August. 8514 **D 5, 8,** 2. St.



Spezialhaus für Photographie-Bedarf

M. Kropp Nachf.

jetzt noch **N 2, 7,** Kunststrasse

(demnächst **D 1, 1.** am Paradeplatz, Ecke Breitestrasse u. verlängerte Kunststrasse in grösseren Räumen!)

Photograph. Lehranstalt

Alleinverkauf der rühmlichst bekannten Spezialmarken

Konkurrenz-Platten, Konkurrenz-Entwickler, Konkurrenz-Papiere

Grösstes Lager

in Apparaten für Amateur-Photographie.

Theilzahlung gestattet. 14205/4

Schwämme ✱ Parfümerien ✱ Seife en gros. 14635

Gewandte Verkäuferin

für mein **Wäsche- und Ausstattungsgeschäft** per 1./9. od. 1./10. cr. gesucht. Nur Branchekundige wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse, Photographie u. Angabe ihrer Gehaltsansprüche melden. 14647

J. Behrens Nachf.

Heidelberg.

Für ein **Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft** in Heidelberg wird zum 1. Okt. d. J. eine 8687

jüngere Verkäuferin,

welche die Branche kennt, ges. Off. unt. Nr. 8687 an die Expedition ds. Blattes.

Sehr intelligente 8601

Aufseherin

(Branchekenntnisse nicht unbed. erfordert.) sucht **Corsetfbk. Herbst.**

Ein ord. **Mädchen** sofort gesucht. Q 3, 19, part. 997b

Ein bess. Mädchen

oder einfaches Fräulein zur selbständigen Führung eines kleinen Haushalts (2 Kindern) gesucht. Off. unt. E. 8886 an die Exped.

Gesucht wird zu sofortigem Eintritt zu einer einzelnen Dame

1 junges solid. Mädchen.

8690 **P 1, 10,** 2. Stock.

Eine jüngere

Restaurations-Kellnerin

in ein hiesiges **Café sofort gesucht.** 8669 **Café Dunkel,** E 3, 1a.

Tüchtiges Zimmermädchen, welches auch serviren kann, bis 1. August in ein **Weinrestaurant** gesucht. Näh. D 4, 11, part. 8624

Ein Mädchen

das bürgerlich kochen kann, sofort gesucht. 8607 **B 4, 16.**

Braves, fleißiges Mädchen

sofort gesucht. 8064 **Q 5, 23,** parterre.

Tüchtiges fleißig. **Mädchen,** das etwas kochen kann, auf 1. Aug. gesucht. 8423 Näheres Laden **D 3, 2.**

Jung. Mädchen in kl. Haushaltung sof. ges. **R 3, 15b, III.** 1049b

Tüchtiges, braves Mädchen, das gut bürgerl. kochen kann, sofort oder für später gesucht. Näh. B 5, 13, 1 Tr. 9795

Braves fleißiges Mädchen

sofort gesucht. **G 7, 29.** 8595

Tüchtiges fleißiges Mädchen

gesucht. 8475 G 3, 12, 3. Stock.

Lehrlingsgesuche

Lehrling aus gut. Familie gesucht. 8560 **Hofconditorei Fauth.**

Lehrling

aus guter Familie mit guten Schulkenntnissen gegen sofortige Vergütung **gesucht.**

Gesch. Alsberg, Mannheim. 14610

In hiesigem **Drogen- und Chemicalien** Engros-Geschäfte wird guterzogener junger Mann unter günstigen Bedingungen als

Lehrling

aufgenommen. — Selbstgeschr. Offerten unter Nr. 8655 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Lehrling

mit guter Schulbildung für ein hiesiges **Getreidegeschäft** gegen sofortige Vergütung gesucht. Offerten unter Nr. 8659 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen

Stellungsuchenden werd. Zeugnisse mit der Schreibm. billig vervielfältigt. L 12, 11, II. 6968

Ein **Reservist** sucht bis 1. Okt. Stellung als Bureaudiener, Kassierer od. sonst. Vertrauensstellg. Kaut. kann gestellt werden. Gute Milit.- u. Privatzeugn. stehen zu Dienst. Näh. J 7, 12, 4. St. 1005b

Vertrauens-Stellung.

Einjung. verheir. strebs. **Mann** sucht Stell. als Kassenbote, Lagerist od. dergl. Kaution von 4—5000 Mark kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 987b an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Junger Mann, der Septbr. militärfrei wird, mit la. Referenzen, sucht als Commis pass. Stelle. Versicherungsbranche bevorzugt. Off. u. Nr. 842b a. d. Exp.

Braver fleißiger verh. **Mann** sucht, gestützt auf la. Zeugnisse, Stellung als **Portier, Bureaudiener, Kassier** od. dgl. Off. erb. u. No. 1024b a. d. Exped.

Jung. **Mann** a. gut. Fam., 19 J. a., sucht in einer bess. gemischten Colonialwaarenhdlg. ein ½ Jahr Stellung als Volontär. Offert. Postlagernd J. K. Nr. 119 Kaiserslautern (Pfalz). 1039b

Schuhbranche.

Fräulein, bis jetzt in ersten Schuhgeschäften als I. Verkäuferin thätig, sucht anderweitig Stellung. 992b Anfragen unter B. K. Nr. 992 an die Expedition dss. Blts.

Confektion!

Fräulein sucht per sof. Stellg. als Directrice, würde auch event. mit verkaufen. Referenzen stehen zu Diensten. Offert. unt. Nr. 202 hauptpostl. Mannheim. 8505

Frau sucht Stelle zu älterem Herrn als Haushälterin. Seckenheimerstr. 26, 3. St. r. 812b

Miethgesuche

6 Zim.-Wohn. m. Zubeh. u. hell. Lagerräumen in dsl. Geg. per Spätjahr od. 1. April z. mieth. ges. Off. unt. Nr. 3045 a. d. Exp. d. Bl.

Läden

E 2, 3 Laden, evtl. mit Einrichtung, sehr billig zu vermiethen. 1043b

F 3, 1 Eckladen

beste Lage, Ecke geg. Planken. 6 Schaufenster, mit hell. Magazin u. Bureau sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 6485

G 7, 17 ein großer **Laden** eventl. mit Wohnung zu vermiethen. 8519

H 2, 8

Laden mit Wohnung

auch als Bureau geeignet, per 1. Oktober zu vermieth. Näheres II. Stock rechts. 8119

K 1, 5b, Breitestr.

großer **Laden** per 1. Okt. d. J. zu vermiethen. 7972 Näheres **K 1, 5a,** Kanzlei, 2. Stock, von 9—12 Uhr Vorm.

L 14, 6 großer Laden, auch als Ausstellungslokal zu verm. 810b

O 3, 11|12, Kunststr.,

große Läden

mit **Magazinsräumen** zu v. 8271

12. Querstr. 45 Laden m. Wohn. u. Stallung z. v. Näheres K 3, 17, III. 8377

Beilstr. 8 Laden m. Wohn. **H 8, 33** seither Hafner'sche Filiale, per 1. Oktober zu verm. 814b

P 2, 3a, nächst dem Hauptpostamt und Planken, Laden (bisher. Automaten-Halle) mit Zubehör per 1. Sept. zu vermiethen. 8161 Näh. bei **S. Dreyfus,** Agent, **R 7 Nr. 28.**

Q 2, 22

Laden mit Nebenzimmer zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 6796

S 6, 37

geräum. Laden mit anstoßender kl. Wohnung zu verm. 7168

T 6, 17 (nächst **Friedrichsring**), sch. **Laden** nebst Parterre-Wohnung, per 1. August zu vermiethen. 6914 Näheres Bureau parterre.

Breite Straße 8834

Grosser Laden

mit 2 großen Schaufenstern und anstoßend. Räume für jedes Geschäft geeignet, per 1. Oktob. zu verm. Näh. U 1 13 im Bad. Lade.

Breite Straße moderner Laden u. ein Laden vis-à-vis vom Kaufhaus zu vermiethen. Näh. im Verlag. 8493

Bellenstr. 28 Laden m. Wohn. pr. s. z. v. Näh. 2. St. o. K 3, 17 2. St.

Jungbuschstr. 8

schöner heller **Laden** auf 1. Oktober zu vermiethen. 8549

Neue Kasernen

Laden mit Wohnraum, für jedes Geschäft geeignet, zu verm. Näheres **Käferthalerstr. 206, G. Kortweiler.** 8174

15. Querstr. 57 Laden m. Wohn. sofort zu verm. Wohnungen: 2 Zim. u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche per sofort zu verm. Näheres 2. Stock, oder K 3, 17, 3. Stock. 8976

Viehhofstr. Laden mit Wohn. 2. Zim. 3 Zimmer u. Küche abgeschl., 4. St. 3 Zim. u. Küche abgeschl., 3. St. 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. part. od. K 3, 17, 3. Stock. 8975

Läden zu vermiethen.

In feinster Lage, ein schöner großer Eckladen, 54 □ groß mit 4 Schaufenster u. einem anstoß. Hinterraum bis 1. Oktober zu vermiethen, ebenso einen kleineren Laden mit einem Schaufenster u. Hinterraum per sofort. 7883 Näheres D 3, 14, Conditorei.

Gutgehende Metzgerei in lebhafter Vorstadt Mannheims Todesfalls halber zu verpachten. Näheres bei **Wilhelm Walter,** Jungbuschstraße 8. 8909

Schöner heller Laden

in guter Lage, mit oder ohne Wohnung, zu verm. 843b Näh. Schwetzingerstr. 21a, 2. St.

In bess. Geschäftsl., nächst Nähe d. Markt., in einem Neub., schöner geräum. **Laden** ev. mit Wohnung per Oktober zu vermiethen. Näh. N 2, 2, Bäckerei. 826b

Moderne Läden

ca. 55 u. 65 qm mit pompösen Schaufenstern in allererster Geschäftslage — Markt — per bald zu verm. Evt. mit Wohnung u. gr. Souterrain. — Näh. beim Eigenthümer **Ludwig Lichtenberger,** P 5, 13. 8542

Bureaux

B 1, 4

1 Treppe hoch, **für Geschäftsräume oder Bureau vorzüglich geeignet,** 4 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör mit elektr. Lichtanlage und Centralheizung per 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Laden. 5591

B 5, 17|18 Nähe des Amtsgerichts, **Bureauräumlichkeiten** sofort zu vermiethen. 8178

Comptoirs.

D 1, 7|8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 8358

D 1, 9, schön. grosses Bureau bestehend aus einem großen und 2 kleineren Zimmern per sofort zu verm.; event. als Laden nach vorhandenen Plänen. Näheres A 3, 2, parterre, rechts. Nachmittags. 8380

E 1, 5 Großes Parterre-Zimmer nur als Bureau oder Lagerraum von heute bis 31. Dezember ds. Js. bill. zu verm. 8512

N 3, 4 Bureau, nächst der Hauptpost, 2 Zimmer zu vermiethen. 6116

P 3, 4 in nächster Nähe der Hauptpost, 2 geräum. Zimmer über 1 Treppe mit separatem Eingang als Büreau geeignet, per sofort oder später zu vermiethen. 7994

P 7, 8. 3 schöne Räume als Bureau zu vermiethen oder als Wohnung, 3 Zim., Küche, Badezim. und Zubehör sofort oder später. 8350

Magazine

B 6, 7 helle Werkstätte sof. zu verm. 8454

G 7, 45 Sackgasse, Stallung für 2 Pferde, Heuspeicher und Hofraum zu vermiethen. 21238 Näheres G 7, 11, Bureau.

J 5, 4 Eine Werkstatt, 50 qm groß, mit oder ohne Wohnung zu vermieth. 8815

L 4, 3 guter Weinkeller mit Flaschenkeller ev. mit 1—2 Zim. billig zu verm. 6775

P 7, 22 Comptoir, Magazin u. großer trockener Keller ganz od. getheilt per 1. Okt. z. v. Näh. part. 7631

Q 4, 3 Werkstätte od. Magazin sofort zu verm. 5085

S 6, 30 Werkstätte mit großem Hof zu vermiethen. 8584

U 1, 6 (Breitestraße) 2 Parterre-Zimmer, Keller, als Bureau oder Lager geeignet, zu verm. Näh. 1 Treppe. 8621

U 1, 23 Helle trock. Parterreräume, circa 100 qm als Magazin od. Werkstätte im ganz. od. getheilt zu verm. 8581

U 4, 15 2 Lagerräume im Souterrain zu vermiethen. Näheres eine Treppe hoch. 7848

Augartenstr. 13 Ein helles, 2stöck. Magazin, ca. 100 qm, f. Trockenräume, Flaschenbier- od. Milchgeschäft sehr geeignet, sofort zu verm. 8167 Näh. Seckenheimerstr. 58, 3. St.

Zweistöck. helles Magazin nebst Bureaux, event. auch mit Wohnung, nächst dem Friedrichsring gelegen, per Oktober preiswerth zu vermiethen. Offerten unter Nr. 8551 an die Expedition ds. Blattes.

Rheinhäuserstr. 29 schöne Werkstatt mit groß. Hof u. Thoreinfahrt, mit oder ohne Wohnung, billig zu vermiethen. Zu erfragen Rheinhäuserstr. 50, 2. Stock, links. 7197

Bureau. Augusta-Anlage sind 3 helle, gr. Souterrainzim. p. sof. z. v. Näh. Collinistr. 8, 4. St. r.

Große Bureaux mit Magazinen (ein Saal ca. 380 qm) und großen Keller, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. 6852 Näh. Q 7, 24, Vorhh., part. r.

Schwetzingerstraße 124, 1 großer Saal, als Werkstatt oder dergl. sehr gut geeignet, per sofort od. später zu verm. 8488 Gefl. Offerten a. d. Brauerei „Zum Zähringer Löwen" in Schwetzingen erbeten.

Schwetzingerstr. 124 2 große helle Keller, zum Betrieb eines Sodawassergeschäftes oder dergl. sehr gut geeignet, per sofort oder später zu verm. Gefl. Offerten an die Brauerei „Zum Zähringer Löwen" in Schwetzingen erbeten. 6384

Wirthschaften

Nebenzimmer 35 Personen fassend, für jed. Abend zu vergeben. 8475 Morgenröthe, S 6, 26.

Gasthaus

mit Tanzsaal, Nebensälen, Garderobe, Saalküche usw., beste Lage Ludwigshafen a. Rh. Gutgeh. Vereinsabende für Spätjahr u. Winter, für Vereinsbälle 2c. schon vergeben. Pachtpreis M. 3500, jährlich mit Wohnung, 4 Zimmer u. Küche. Wirthe die auch Metzger sind, bevorzugt, da häufiges Schlachten nöthig, evt. Zäpfler mit Caution. Näheres beim Eigenthümer **J. Göbels, Friesenheimerstraße 32.** 14091

Zu vermiethen

B 1, 8 2 Mansarden-Zim. zu vermiethen. 8687

B 1, 12 eine Wohnung, 5 Zim. m. Zub. sof. zu verm. Zu erfr. B 1, 11. 875

B 4, 14 4. Stock, 2 Zimmer und Küche an ruh. Leute zu vermiethen. 6465

B 5, 17|18 2 Part.-Zim. unmöbl. z. v.

B 6, 1a 1 Tr., schöne Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezimmer, 2 Mansard. u. Zubehör, per 1. Oktober, auch früher, zu vermiethen. 8296 Näheres N 3, 9, 1 Treppe.

B 6, 7 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 8455

B 7, 3 2 Treppen, eine schöne Wohnung mit 5 od. 7 Zimmer, Balkon auf Straße und Garten, Küche und Zubehör per sofort od. spät. zu verm. Näheres B 7, 4, Bureau, im Hofe. 8652

C 3, 3 2. St., 6 Zim., Badez. u. Zub. z. v. Näh. b. Hausmeisterin, 4. St. 7480

C 3, 4 3 Tr., 2 Zimmer u. Küche zu v. 8401

C 3, 23 2 Trp., leeres Zim. sof. zu verm. 8480

C 4, 4 2. St., 5 Zim. u. Küche nebst Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 8001

D 2, 3 schöne Wohnung mit 5 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör auf 1. Oktbr. preisw. zu verm. 8008 Näh. 1 Tr. h. (H. Tepelmann).

D 6, 9|11, Eckhaus, der III. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör, elegant hergerichtet, per 1. od. 15. Aug. zu verm. Näh. parterre. 8266

D 6, 12 kleine Wohnung sogleich z. v. 1060b

E 2, 3 Hinth., kl. Wohnung billig zu verm. 1045b

E 2, 3 Wohnung 3 bis 4 Zimmer, 2. Stock, billig zu vermiethen. 1042b

Neubau E 7, 15a, schöne Balkonwohg. zu verm. Näh. 3. Stock. 890b

F 5, 20 ein groß., einzelnes Zim. zu verm.

F 8, 14b (Hafenstr. 58) 2. Stock, 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 951b

G 3, 4 4. St., 3 Zim. u. K. sofort zu v. 8275

G 5, 5 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche neu hergerichtet zu vermiethen. Näheres H 3, 7. 848b

G 5, 7 2. St. schöne Wohn. 5 Zimmer u. Küche abgeschl. per sofort zu verm. Näh. K 3, 17 3. St. 8384

G 5, 15 2 event. 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näh. parterre. 802b

G 5, 24 2 mal je 2 Zim. u. Zub. sof. z. v. 968b

G 7, 22 der 3. Stock, 3 Zim., Küche u. Keller per 1. Oktober zu verm. Näheres Druckerei im Hinterhaus. 8641

H 2, 11 3 Zim., 2 Zim., 1 Zim. und Küche sofort zu vermiethen. 926b

H 4, 14 1 Tr., 3 Zim. u. K. nebst Zub. z. v. 8564

H 4, 16, sch. Wohn., 3 Z., Zub. u. K., sof. od. sp. z. v. N. Lad.

H 5, 6 leeres Parterre-Zim. zu vermiethen. 1048b

H 6, 3|4 2 Zimmer u. Küche zu verm. 8618

H 7, 13 abgeschl. freundl. Mansardenw., 2 Zim., Küche u. Kell. z. v. N. 3. St. r.

H 7, 13 Zim. u. K. m. Abschl. z. v. N. 2. St. l.

H 7, 33 eine freundl. Mans.-Wohn., 2 Z. u. K. a. ruh. Fam. z. v. Näh. Comptoir.

H 9 im Hof, 1 Zimmer und Küche sofort zu verm. Näh. J 2, 12, 3. St. 8167

J 2, 3 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2 Treppe. 8195

J 4a, 11a (Neubau), schöne 3 Zimmer-Wohnung u. Zubeh. zu v. Näh. J 4a, 11, 2. St. 752b

J 7, 1 Erkerwohng., 3 Zim., Küche und Zubehör, abgeschlossen, an ruhige Familie zu vermiethen. 838b Zu erfragen 1 Tr. hoch.

K 1, 2 schöner 3. St., 7 Zimm. u. Küche auf 1. Oktob. preiswerth zu vermieth. 8427 Näheres zu erfragen 2. Stock.

K 1, 17 3. Stock, 4 Zim.-Wohng. nebst Zubehör p. 1. Okt. b. J. zu verm. Näheres K 1, 5a, Kanzlei, 2. Stock, 9—12 Uhr. 7979

K 2, 21 2. Stock, neuherger. Balkon-Wohnung 5 Zim. u. Küche m. Koch- u. Leuchtgas auf 1. Aug. od. spät. zu verm. Näh. daselbst 3. Stock. 587b

K 3, 4 3. St. 1 Zim. u. K. z. v. Näh. 2. St. o. K 3, 17 3.

Reise-Plaids u. Châles

in grösster Auswahl billigst bei

J. Gross Nachf.

F 2, 6 (Inh. F. J. Stetter) am Markt. 14513

L 2, 3 2. Stock, 4 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 8619

L 2, 6 1. oder 2. St., 3—4 Zim., Küche u. Zub. für 6—700 M. jährl. sofort od. später zu vermiethen. 898b

L 4, 3 part., 2 leere Zimmer auch zu Büreau geeignet; 2. Stock, 2 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 6775

L 4, 5 Hofwohnung, 2 Zim. und Küche an kinderl. Leute zu vermiethen. 8552

L 4, 7 kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen. 8511 Näheres im Laden.

L 4, 8 part., 3 Zim., Küche u. Kammer per 1. August od. spät. an ruh. Leute zu vermiethen. 7135 Näh. Rupprechtstr. 7, part.

L 8, 6, Bismarckstr. Hochparterre, schöne 4 Zimmer nach der Straße, nebst Zubehör oder als — Bureau — per 1. Oktbr. ev. früh. zu verm. Näh. parterre, Nachmittags. 8532

L 14, 7 2. Stock, schöne freundl. Wohnung, 6 Zimmer mit Badeanschluß und allem Zubeh. preisw. z. v. 5512

M 4, 9 kleine Wohnung an einzel. Person zu v. Näheres 2. Stock. 1081b

N 6, 2 3. Stock, eine schöne Wohnung, 4—6 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. 8172

O 4, 7, 3. St., 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. 8705

Q 5, 15 3 Zim. u. Küche sof. z. v. Näh. Lad.

Q 5, 17 Seitenbau, 1 Zimmer u. gr. Küche z. v.

Q 6, 8|9 3 Zim. und Küche zu verm. 1049b

Q 7, 9, 2. Stock eine schöne Balkonwohnung m. Gartenaussicht, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 8450

S 2, 15 4 Zim., Küche nebst Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. parterre. 527b

S 6, 17 2. St., hübsche Wohnung, 3 Zimmer m. Balkon, Küche und Zubeh. zu vermiethen.

S 6, 30 Zwei Zimmer und Küche zu vermiethen. 8503

S 6, 3 2 Zim. u. K. 5. St., 1 Zim. u. K. 5. St. zu verm. Näh. 2. Stock r.

S 6, 37 Wohnung 2 Zimmer und Küche Seitenbau. 2 oder 3 Zimmer u. Küche Mansarden z. v. 7921

T 4, 20 2 Zim. u. Küche zu verm. 901b

T 6, 17 (nächst Friedrichsring), 3. St., schöne Wohnung mit Balkon, 4 Zim., Küche, Magdkammer 2c. per 1. August zu vermiethen. 6913 Näheres Bureau parterre.

T 6, 35 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Aug. oder spät. zu verm. Zu erfr. T 6, 34, 1 Tr. 8428

U 1, 6 Breitestraße, 4. St. (Mansarden), 1 bis 2 Zimmer, Küche und Zubehör an kl. ruhige Familie zu vermiethen. Näheres 1 Treppe. 8620

U 1, 15 4. Stock, schöne 4 Zim.-Wohng. zu verm. Näh. parterre. 214b

U 3, 13 in schöner ruhiger Lage, 3 u. 4 groß. Zimmer u. Küche, sofort zu vermiethen. Näh. Bureau i. Hofe.

U 4, 20 sch. Parterrewohn., 3 Zim., K., Mans. b. 1. Okt. z. v. Zu erfr. 1. 2. St. 8370

U 5, 8 2. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Okt. z. v. Näh. part. 596b

U 5, 14 part., 4 Zimmer, Badezimmer und Zubehör zu verm. 721b

U 5, 16 Friedrichsring 4. St., schöne Wohn., 4 Zim. u. K. per 1. Juli z. v. Näh. part. 7878

Augartenstr. 37, 3. Stock, 2 schöne Zimmer und Küche zu vermiethen. 8457

Augartenstr. 37, 3. Stock, 1 gr. schönes Zim. u. Küche zu vermiethen. 8458

Augartenstr. 55 4. St., 3 Zim. u. Küche sof. oder später zu verm. 603b Näh. Augartenstr. 69, part.

Augartenstraße 73 2 Zimmer u. Küche auf 1. Aug oder später zu vermiethen. Näheres Wirthschaft. 749b

Augartenstr. 76, 3. St., 2 Zim. u. Küche nebst Zub., Vorderh. zu verm. Näh. Laden. 2845

Beethovenstr. 49, 2. St., schöne 2 Zim.-Wohn. z. verm. 875b

Beethovenstr. 10 eleg. 3-Zim.-Wohnung u. Zubeh. z. v. 878b

Augusta-Anlage 1 Tr. 2 oder 3 fein möbl. oder auch unmöbl. große Zim. zu vermiethen. 808b Näh. Collinistr. 8, 4. St. r.

Augusta-Anlage Werderstr. 25 herrschaftliche 6 Zimmer-Wohnung. 2. Stock, mit reichl. Zubehör zu v. Näheres Collinistraße 8, 4. Stock rechts. 806b

Bismarckplatz 19 ist der 2. oder 3. Stock, je nach Uebereinkunft, m. 6 Zim., Badez., Küche, 2 Mans. u. Keller, t. 4. St., Stb.: 3 Zim. u. Küche, Mans. u. Keller, part. Seitenb.: 2 große Zimmer, Küche u. Keller, Souterrain als Werkstatt mit Hofraum, auch ist der 2. Stock mit parterre u. Souterrain, für ein Engros-Geschäft sehr geeignet, per 1. Oktober oder später z. v. Näheres daselbst part.

Böckstraße 5 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. 8549 Näheres B 7, 19, Hof.

Böckstraße 7 parterre, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 7930 Näheres B 7, 19, Hof.

Böckstr. 10 (B 10, 28) 3. St. 2 Zim. u. Küche per 1. August billig z. v. Näh. 1 Treppe.

Charlottenstr. 2 2 Tr., elegante 4 Zim.-Wohnung, Bad, Zubehör per sofort zu verm. Näheres Halry, Prinz-Wilhelmstraße 23, 3. St. 8555

Dammstraße 35 in ruhigem, gut. Hause, ohne vis-à-vis, 4 Zim. u. Zub. zu verm. Näh. parterre. 8557

Eichelsheimerstr. 10, 1 u. 2 Tr. je 2 Zim. u. K. zu vm. 716b

Eichelsheimerstr. 40, 2. Stock 4 Zim. u. Küche bis 1. Sept. an ruhige Familie zu verm.

Elisabethstr. 8 2. Stock, elegante Wohnung, 8 Zimmer, Bad, 2 Mans., Gas, elektr. Licht 2c. zu verm. Näheres Lange, T 6, 19.

Friedrichsring, U 4, 13 3. od. 4. St. Eckwohnung mit fr. Aussicht nach d. Neckar, 5 Zim. m. Bad per 1. Okt. zu verm. Näh. 4. Stock.

Eckvilla, Neubau, Friedr.-Carlstr. 1. Gymnasiumquadrat, feine Wohnungen mit 6—7 Zim. u. Zubeh., electr. Licht u. Centralhzg. z. v.

Gontardstr. 29 2. St., 2 Zim. u. Küche zu v.

Gontardplatz 6 3—4 Zimmer u. Küche zu verm. 8692 Näheres 2. Stock.

Göthestraße 12 7 Zimmer mit allem Zubehör zu vermiethen. 622b

Hafenstraße 52 (G 8) schöne Wohnung, 3 u. 4 Zimmer mit Küche zu vermiethen. 759b

Jungbuschstr. 19 (G 8, 14), sch. abgeschl. Wohng., 3. Stock, 3 Zim., Küche, Magdkam. nebst Zubeh. pr. 1. Oktober l. J. zu verm. Näheres 2. Stock. 8072

Jungbuschstr. 22 3 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 960b

Luisenring 5 (D 8) neu hergerichteter 3. Stock, 5 Zim. u. Zubehör zu verm. 1032b

Luisenring 12, E 8, 4, Ecke. Eleg. Hochparterre, 7 Zimmer u. Zubehör pr. 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Comptoir, E 8, 5, part. 8518

Luisenring 29 4. St., schöne 4 Zim.-Wohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Zu erfr. part. 1018b

Luisenring 36, 5 Zim., Bad u. Zubeh. im 3. St. per 1. Oct. z. v. Näh. das. 917b

Luisenring 51 4. St., 5 Zim., Badezimmer u. Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres parterre. 1025b

Lameystr. 3, 2. St., 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres part. rechts. 8580

Lameystraße 17. Elegante 4-Zim.-Wohnung Erker, Balkon u. reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 8007 Näheres Laden.

Lutherstr. 25 Schulpl., (Marktplatz) Neckarvorst. sch. Wohnung, 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. Lutherstr. 27, II. 738b

Mollstr. 1, 3. Stock, 4 Zim., Küche nebst Zubeh. zu verm. Näh. im Laden. 462b

Mollstr. 4 3. St., 2 sch. abgschl. Zim. u. K. z. v. Näh. part. 729

Grosse Merzelstr. 21 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 932b

Prinz Wilhelmstr. 14 1 Zim. u. Küche a. ruh. Familie bis 1. Aug. z. v. Näh. Laden. 524b

Pflügersgrundstr. 23 3. St., 3 Zim. u. Küche pr. sof. z. v. 5. Stock, 2 Zim. u. Küche. Näh. parterre oder K 3, 17, 3. Stock. 8380

Pflügersgrundstr. 31 3. St., 2 Zim. u. K., abgeschl., per sofort z. v. Näh. Pflügersgrundstraße 29, II, od. K 3, 17, III. 8879

3. Querstr. 27. 2 Zimmer u. 1 Zim. mit Küche zu verm. Näheres 4. Stock links. 285b

Neubau, 4. Querstraße 19 zwei und drei Zimmer-Wohnung, Küche, Abschluß, Closet, bis 15. August od. später zu verm. Näheres daselbst. 1012b

5. Querstraße 4 schöne Wohng. 2 u. 3 Zim. u. Zubeh. z. v. Näh. part. 8556

Rupprechtstr. 10 eleg. 4 Zim.-Wohng., Badz. und Zubeh. zu verm. 4865 Näh. im Souterrain.

Rheinaustraße 19, 2. St., schöne Wohnung, 6 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermiethen. 899b

Rheinhäuserstr. 12, 3. St., 3 Zimmer u. Küche sofort zu verm. pro Monat Mk. 17. 8454

Riedfeldstr. 14 Wohnung, 3 u. 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 7686

Riedfeldstraße 14 Wohnung von 1, 2 und 3 Zimmer mit Küche zu verm. 7168

Riedfeldstr. 44 4. St., 3 Zim. u. Küche, abgeschl., z. v. 3. Stock 2 Z. u. K. Näh. K 3, 17, III. 8375

Rennershofstr. 28 (Neubau, Rheinufer) Schöne Wohnungen per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Joh. Brecht.

Rheinhäuserstr. 14, II., 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 755b

Rheinhäuserstr. 25 2 Wohnungen, je 3 Zimmer u. Küche zu v. 850b

Rheinhäuserstr. 48 3 Zimmer und Küche bis 1. August zu verm. 709b Näheres 2. Stock links.

Rheinhäuserstr. 52 u. 54 Neubau, comfortabel eingerichtete Wohnungen sofort zu vermiethen. 4 Zimmer und Küche, 2 Zimmer und Küche, 1 Zimmer und Küche. 444b Näheres an der Baustelle.

Rheinaustr. 22 Nähe d. neuen Kirche (Lindenhof), 1. Etage, schöne Wohng., 4 Zim. (Erker) Küche (Waschküche) zu vm. Näh. Kaiser's Kaffergeschäft, Gontardstr. 28, Lindenhof. 8685

Rheindammstr. 49 4. St., vier Zimmer, Küche, Mansarde bis 1. Oktober oder später zu vermiethen. Näheres daselbst. 8487

Rosengartenstr. 16 1 Tr., Wegzugshalber elegante 6 Zim.-Wohnung, Bad, Veranda und sämmtl. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre. 5499

Rupprechtstr. 8 Parterre: 4 Zimmer, Küche, Bad. 4. Stock: 5—6 Zimmer, Küche, Bad, schön ausgestattet, mit Zubehör, per sofort zu verm. Näh. Lameystr. 5 part. 8571

Rupprechtstr. 15, 4 Zimmer, Küche, Kam. u. Zubeh. per 1. Okt. zu v. Zu erfr. part. links. 8686

Schwetzingerstr. 5 nächst Kaiserring, schöner 2. St. mit 6 Zim. u. Zub. auf 1. Sept. od. später z. v. 612b

Seckenheimerstraße 66, 4. St. 3 schöne Zimmer und Küche zu verm. Näh. 5. Stock. 9186

Tullastraße 12, schöne große acht Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. 156b Näh. S 6, 37, 3. St.

Werderstr. 23 und Augusta-Anlage 11, 5 u. 6 Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. Näheres daselbst zwischen 10 bis 12 und 2—4 Uhr. 8180

Werderstr. 32 6 Zimmer- und 4 Zim.-Wohng. zu verm. Näh. Eugen Wähler, Werderstr. 32, parterre. 8346

Werderstr. 29 III. Stock hochelegante 7 Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, elektr. Licht, große Balkone, freisteh. Terrasse nach der Gartenseite zu vermiethen. 8792 Näh. 2. Stock daselbst.

4 Zimmer-Wohnung mit Bad 2c., freie Lage, billig per sofort od. 1. Okt. zu v. 869b Zu erfr. Collinistr. 8, 4 Tr. r.

Leeres Zimmer groß und schön geleg., bill. z. v. Näh. Luisenring 14, 4. St.

3—4 Zim.-Wohng. Mansard., sehr große Räume mit prachtvoller Fernsicht, billig zu verm. Näh. T 6, 23, Friedrichsr.

1 leeres Zimmer an bess. Frl. event. auch möbl. u. mit Pension zu v. Näh. S 2, 7, Cigarrenlad. 8863

2 Zimmer und Küche sofort an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. Seckenheimerstr. 38, 3 Stock. 8564

Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. allem Zubehör, auch getheilt, auf 2 bis 3 Monate sofort zu verm. Zu erfragen J 1, 1, im Laden.

Hochherrschaftliche 8 od. 10 Zim.-Wohn., Centralheiz. elektr. Licht 2c. per sofort oder später zu vermiethen. 8701 Näheres Prinz-Wilhelmstraße 10, part., im Bureau.

Eine Wohnung von 5 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde u. Zubehör und eine Wohnung von 4 Zim., Küche, Mansarde und Zubehör per 1. August oder 1. Oktober zu vermiethen. 14221 Näh. Rheinaustraße 15 parterre oder Eichelsheimerstraße 8, 2. Stock. 14217

4-Zimmer-Wohng. mit Küche inmitt. der Stadt sof. preisw. zu verm. 8444 Näh. Pelikan-Apotheke, Q 1, 3.

Zu vermiethen per sofort: Parterrewohnung im Seitenbau 1 Zim. u. Küche, Galleriewohn. eine Treppe hoch, 2 Zim. u. Küche Mansardw. 1. Seith. 2 Tr. h., 3 Zim. u. Küche, 2 Stck. Hth. je 2 Zim. u. Küche, a. f. Werkst. geeign. Ferner per 1. Oktober: Parterrewohnung auf d. Straße (Mitte der Stadt) zwei schöne Zimmer und Küche, auch für Bureau geeignet. 8629 Näheres F 6, 4, Bureau im Hofe links.

1 Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer, sowie sämmtl. Zubehör, ferner 2 Wohnungen, je 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres G 7, 17. 8520

2. Stock mit Balkon, 6 Zim., Badezimmer und Zubehör per 1. Okt. zu v. Näh. C 8, 14, 3. Stock. 8608

Feudenheim. Schöner 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche an der Haltestelle bis 1. Aug. od. später zu verm. Näheres bei Ph. Höfer. 784b

Ludwigshafen, Dammstr. 7, schöne Wohn., 2 u. 3 Zimmer, sofort od. spät. zu vermiethen. 8555

Möbl. Zimmer

Schloß linker Flügel, 4. Stock, schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 493b

C 3, 21|22 ab 1. August verschied. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzelne Zimmer mit oder ohne Pens. billig zu verm. Näh. bei Theilacker, U 4, 19.

C 4, 16 3. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 1029b

C 8, 4 4. St., 1 schön möbl. Zim. sofort zu verm. 995b

D 2, 4|5 4 Tr., möbl. Z. a. 1—2 Herrn sof. z. v.

D 3, 4 zwei möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) per 1. Aug. zu vermiethen. 1. Stock. 8694

D 5, 3 2 Tr., gt. möbl. Z. m. 2 Bett., a. d. Str. geh., mit od. ohne Pension zu verm. 1048b

D 7, 21 3. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 942b

F 5, 23 1 hübsch möbl. Zim., part., mit sep. Eingang zu vermiethen. 1009b

F 6, 3 3. Stock, schön möbl. Zim. zu verm. 935b

F 8, 17 3. St., 1 schön. gut möbl. Zim. z. v.

G 3, 1 4. Stock, ein gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 1037b

G 3, 1 3. St., gut möbl. Zim. an einen Herrn zu v. Näh. Bäckerei. 494b

G 3, 12 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 bess. Herrn, ev. auch bess. Dame bis 1. Septbr. z. v. Näh. 2. St. 1014b

G 5, 15 möbl. Zim. billig z. v. Näh. parterre. 803b

G 7, 32 Part.-Zim., mbl., m. sep. E., p. 1. Aug. z. v. Part.-Zim., Hths., a. f. Werkst. od. Magazin sof. z. v. Näh. Lad.

G 7, 41 3. St., möbl. Zim. an 1 Frl. z. v.

H 4, 7 2 Tr., 1 bell. schön möbl. Zim. p. 1. Aug. bill. z. v.

H 7, 18 2. Stock, sehr groß, schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näheres parterre. 1001b

K 4, 3 2 Tr., gr. gut möbl. Zim. an 1 o. 2 Herrn ev. auch Dame sof. z. v.

L 12, 12 3. St., l., sch. möbl. Zimmer zu verm. Näh. 3. Stock, links. 1019b

M 2, 12 2 Tr., möbl. Zim. mit guter Pension sofort zu vermiethen. 8693

P 2, 4|5 2—3 schön möbl. Zimmer ungenirt, an 2 Herren od. getheilt mit Pension zu verm. 8698 Zu erfragen Domschenke.

Q 5, 14 2. St., sch. möbl. Zim. sof. z. v. Näh. Lad. 1011b

R 7, 1 4. Stock, gut möbl. Zim. sofort billig z. v. 835b

S 1, 2, II. St. möblirt. Zimmer sofort zu vermiethen. 8828

S 1, 14 1 möbl. Zim. mit 2 Betten z. v. 809b

S 2, 1 2. Etage rechts. Ein schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm. 843b

S 4, 13 2 Tr., fröl. möbl. Zim. billig zu verm. 605b

S 5, 5a 2. St., gut möbl. Zim. mit Pens. z. vm.

S 6, 17, 3 Tr. r., schön möbl. Wohn- u. Schlafz. m. 2 Betten, Balk. u. sep. Eing. sof. z. v.

S 6, 19 2. St., 1 gut möbl. Zim. (Nähe Ringstr.) an bess. Frl. sof. zu verm. 887b

T 1, 13 2 Tr. l., ein gut möbl. Zimmer v. 1. August zu vermiethen. 821b

T 5, 1 3. St., 1 gut möbl. Zim. (4 Fenster) mit 2 Betten billig zu vermiethen. 886b

T 6, 38 3. St., 1 möbl. Balk.-Zim. zu verm.

U 1, 1 part., möbl. Zim. zu vermiethen.

U 2, 3 3. St. r., 1 g. möbl. Z. an 1 Herrn z. v.

U 3, 32 2 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 1024b

U 4, 17 Ring, 1 Tr., gut möbl. Zim. an bess. Herrn od. Dame zu verm. 816b

U 6, 16 (Friedrichsring), 3 Tr., gut möblirt. Zimmer zu vermiethen. 8462

Akademiestr. 15 4. Stock, gut möbl. Zimmer per sofort zu verm. 908b

Bahnhofplatz 9 3 Tr., gut möbl. Zim. zu v.

Beethovenstr. 4, part., fein möbl. Zimmer sofort billig zu vermiethen. 8812

Bockstraße 9, part., ein möbl. Zimmer zu verm. 436b

Collinistr. 12 4 Tr. l., 1 möbl. Zim. z. v. 928b

Collinistr. 24 2 gut möbl. Zimmer mit freier Aussicht, evtl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 852b Näh. Collinistr. 22, part.

Kaiserring 30 1 schön möbl. Zim. an 2 sol. junge Herrn, mit oder ohne Pension, zu verm. Näh. parterre. 8066

Kaiserring 40, 1 Tr., 2 j. möbl. Balk.-, Wohn- u. Schlafz. z. v.

Kepplerstr. 23 3 Tr. h. r., schön möbl. Zim. in ruh. Hause zu vermiethen. 919b

Prinz-Wilhelmstr. 15, 4 Tr., gt. möbl. Z. f. 1 z. v. Pr. 15 M.

Rheinstraße 9 1 Tr., schön möbl. Zimmer, sep. Eing., per sofort zu verm. 486b

Schanzenstr. 16—18, 2. St. l., sch. möbl. Zim. bill. z. v. 584b

Schwetzingerstr. 13 3 Tr., sch. möbl. Zim. sofort zu verm.

Schwetzingerstraße 21a, 2 Tr., ein möbl. Zim. zu v. 850b

Seckenheimerstr. 25, möbl. Parterre-Zim., sep. Eing., f. 1 od. 2 Herren sof. m. od. ohne Pens. z. v.

Tattersallstr. 24, 3. St., 1 fröl. möbl. Zim. m. 2 Bett. a. 2 anst. Herren auf 1. Aug. od. sp. z. v.

Tullastr. 10, 4 Tr., sch. möbl. Zim. sof. od. sp. z. vm. 8179

Waldhofstr. 26, 1 Tr., 1—2 gut möbl. Zimmer an besseren Herren sofort zu verm. 506b

Gr. Wallstadtstr. 61, 2. St., 2 schöne u. gut möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) ev. auch einz. m. od. ohne Pens. billig zu verm. 521b

In feinem Hause ein freundl. **möbl. Zimmer** nach d. Garten gehend, zu vermiethen. Näheres Lameystr. 5, parterre. 8129

Für Luftkurgäste! Eine hübsch möbl. Wohnung, besteh. aus 4 Zim. nebst Küche, 5 Min. vom Walde entfernt, mit prachtv. Aussicht, vermiethet sof. **Jakob Gaiser,** Bauunternehmer, Baiersbronn, württ. Schwarzw.

Kost und Logis

C 4, 20|21 2 Tr., 2 anst. Mädchen find. b. ein. Wwe. bill. Kost u. Logis.

F 3, 15 part., junge Leute erhalten guten bürgl. Mittags- u. Abendtisch.

H 4, 10 1 i gut. Logis m. Kost zu erhalten. 823b

M 2, 13 2. Stock. Empfiehlt bess. Privat-Mittags- u. Abendtisch. 260b

O 5, 1 1 Tr. links, guten bürgerl. Mittags- u. Abendtisch.

MARCHIVUM

Wegen vorgerückter Saison **grosse Preisermässigung** auf

Wasch-Stoffe etc.

Uebersichtlich in Serien geordnet zum Aussuchen im Lokal aufgelegt.

Zum grössten Teil bedeutend **unter Einkaufspreisen.**

14688

1 Posten **Zephyr** waschechte prima Qualitäten früherer Wert bis 90 Pfg., jetzt Mtr. 38, 32, 25 u. **15** Pfg.

1 Posten **Cattune** reizende neue Dessins früherer Wert bis 58 Pfg., jetzt Mtr. **28** und **19** Pfg.

1 Posten **Plissé-Cattune** vorzüglich im waschen früherer Wert 85 Pfg., jetzt Mtr. **42** Pfg.

1 Posten **Wollmousseline** imit. dunkelfarbig früh. Wert 65 Pfg., jetzt Mtr. **38** Pfg.

1 Posten **Wollmousseline** imit. mit Metalldruck früh. Wert 1.10, jetzt Mtr. **65** u. **58** Pfg.

1 Posten **Seiden-Satins** hochfeine moderne Muster früherer Wert 80 Pfg., jetzt Mtr. **48** Pfg.

1 Posten **Seiden-Taffete** imit., moderne Muster früherer Wert 90 Pfg., jetzt Mtr. **58** Pfg.

1 Posten **Seiden-Satins** mit Metalldruck, wundervolle Qualität früherer Wert 1.25, jetzt Mtr. **75** Pfg.

1 Posten **Organdys** aparte neue Dessins früh. Wert bis 90 Pfg., jetzt Mtr. **58** u. **38** Pfg.

1 Posten **Waschseide** Streifen und Streifencarreaux früherer Wert bis 85 Pfg., jetzt Mtr. **58** u. **38** Pfg.

Wasch-Blusen jetzt durchweg Stück **1.25**
fabelhaft billig, da nur gute Stoffe

Lüstre-Unterröcke
Serie I jetzt **1.75** Serie II jetzt **2.50**
enorm unter Preis

Touristenhemden Restbestand
früherer Wert bis Mk. 3.50, jetzt Stück **1.—**
spottbillig

Baumwollwaren

Prima **Bettcattune** waschecht. 80 cm breit jetzt Meter 35 und **22** Pf.

Prima **Satin-Augusta** 80 cm breit jetzt Meter **42** Pf.

Prima **Schürzenzeuge** 116/120 cm breit jetzt Met. 58 u. **35** Pf.

Prima **Hauskleiderstoffe** waschecht, 90 cm breit jetzt Meter **56** Pf.

Weisswaren

Prima **Hemdentuche** 80 cm. breit, jetzt Meter **32** Pf.

Prima **Bettdamaste** 130 cm. breit, jetzt Meter **58** Pf.

Posten **Handtücher** grau mit bunt. Gerstenkorn, gesäumt u. gebänd. 40/100, Stück **25** Pf.

Posten **Handtücher** weiss mit Kante, Gerstenkorn 50/110, gesäumt und geb. Stück **38** Pf.

Wäsche

Posten **Damen-Hemden** mit Spitze Vorderschluss jetzt Stück **65** Pf.

Posten **Damen-Hemden** gestickter Passe Achselschluss m. jetzt Stück **98** Pf.

Posten **Damen-Hemden** mit Handfestgn Vorderschluss jetzt Stück **1.38**

Posten **Damen-Hosen** mit Spitze jetzt Stück **1.25**

Ein Posten **Damen-Handschuhe** früherer Wert bis 50 Pfg., jetzt **20** Pfg.

Auf **Kostümröcke** bedeutende Preisermässigung.
Sport-Rock fussfrei mit carriert. Innenseite u. Stepperei **6.50**

Ein Posten **Damenglacéhandschuhe** weiss, schwarz und farbig jetzt **52** Pfg.

Breitestrasse **M. Schneider** F 1, 1.

Grosse Parthieposten feiner Herren-Anzugsstoffe
staunend billig.
Verkaufslokal: E 1, 10.
14302 Aug. Weiss.

Julius Branz, Schirmfabrik
Q 1, 4 Breitestrasse
gegenüber dem Rathhaus.

Reparaturen u. Bezüge an Schirmen
schnell, tadellos und billig, unter Berücksichtigung separater Wünsche. 8411

Für die Reise und Ferien
empfehlen wir
Reiserollen, Reise- u. Luftkissen, Gummiwäsche, Schwammtaschen, Badehauben, Badewannen, Regenmäntel, Turnschuhe, Lawn-Tennisbälle, Fussbälle, Gummischuhe.
Niederlage der 14565
Mannheimer Gummi-, Guttapercha- & Asbest-Fabrik.
D 1, 13. D 1, 13.

Eisschränke

(General-Vertreter für Mannheim: Jos. Blum, D 1, 13)
in allen Grössen für **Wirthe, Metzger und Private**
liefert zu **Fabrikpreisen** 12698

LEO MELLER
Büffet- u. Eisschrankfabrik Ludwigshafen a. Rh.

Französische Haarfarbe.
Greise und rothe Haare sofort braun und schwarz unverwüstlich echt zu färben, wird Jedermann ersucht, dieses neue gift- und bleifreie Haarfarbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt. à Carton M. 2.50 in der 7690
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
gegründet 1868
Th. von Richtofen, N 4, 12.

G. C. WAHL
Inhaber: Frdr. Bayer & Gg. Brück.
Telephon 648. **MANNHEIM** N 3, 10. Kunststrasse.
MÖBEL und DEKORATIONEN in jeder Stylart.
Complette Musterzimmer zur gefl. Ansicht.
Uebernahme ganzer Einrichtungen.
Ausführung sämmtlicher Tapezierarbeiten.
Unbeschränkte Garantie. 12317

MARCHIVUM